# Rheinische Volkszeitung Jernruf in Wiesbaden: Redaktion 6080,

Zelegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Meinische Bollszeitung" erscheint tüglich mit Ausnahme ber Sann- und Feleringe, mittags 12 tihr. Saupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Fweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Erienne), Markiftraße 9 und Eltville (B. Fabisz), Ede Gutenberg- und Aumusstraße. — 11eber 200 eigene Agenturen.

Mr. 135 = 1915 § 

Regelmäßige Frei-Bellagen: Bedentlich einmal: Dieseiniges "Religibles Sonningablatt". Bweimal jahrlich: Commer a. Winer: Raffanifcher Taichen-Jahrplan Cinnal jahrlich Ishrbuch mit Ralenber. Juni

Bezugspreis für bas Bierteljaße 1 Mart 95 Big., für ben Monat 65 Big., fer ins haus; burch bie Bott fite bas Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 79 Big. mit Bestelgeld. – Anzelgenpreis: 20 Big. für die Kleine Felle für ausmärtige Angrigen 25 Big., Reklamezeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt

Chefrebeftenr: Dr. phil. Frang Geneke Bernenvertitch: fibr Deileit und Fentleiten: De. Beg. Genete: für ben andenn mbaftemelen Teil Julius Etien ne- Orferich; für Gefdelleliche und Angelgen D. B. Das nen Stucie in Mietbaben. Reternationnel und Berlag ben hommen Raud in Wietbaben. 33. Jahrgang.

# Weitere Erfolge im Osten

#### Das Munitionsministerium

Bon Abrabam a Santa Clara.

Die befte Munition, bie bisher England in biefem Rriege perschoffen hat, war bie ber großen "Rentertanonen", bie fowohl Schrapnelis wie Granaten voll giftigfter Berleumbungen und niedrigfter Lugen in alle Welt hinausfeuerten; woburch in neutralen ganbern unleugbar ein großer Gifelt erzielt marb. "Leiber" verfagte bies fonft fo brauchbare Geichut gegen unfere Binien in Glanbern und Rorbfranfreich bollig, felbit bie hoffnung, baß fie bort als Berfenber von Stintbomben nügliche Dienfte etmeifen würben, ichlug fehl. Der Efel, ben ihr Weftant bei unferen Braven in ber Front erregte, war nicht ftart genug, fie irgendwie ju erfchiltern, vernehmlich, ba er von einer ungemeffenen Beiterfeit begleitet wurbe.

Da nun Bord Ritchener, ber große Selb und Gelbmarichall, feine artifleriftifden Erfahrungen, bie er im Rleinfrieg gegen bie Buren fich erworben hatte, auf bem größten und befestigften aller Rriegefchauplate in holber Raivitat amvenden wollte, fo jeigte es fich balb, bag bie Briten mit ihren Gefchuben, fie berichießen bauptfachlich Schrapnells, febr im Rudftanb gegen uns find. Aber ebe fich ber englische Didfopf von einer vorgefaßten Anschauung losmacht, bauert es febr lange, in unserem Falle gange gebn Monate. Best freilich will man Branaten größten Ralibers gu Millionen gegen und taglich ichleubern und um bies ju erreichen, foll bie bentiche Organifation bis auf ben i-Bunft in England gang genau nachgeafent werben und beshalb bat man bort ein eigenes Munitionsministerium gegranbet. Die britifche Sugend, bie weit lieber im Gugbalifpiel als gegen uns ihre Belbenfraft bewährt, foll jum minbeften für bas Roterland in ben Geiconfabrifen wirfen.

Gin Munitioneminifterium ift ein Unifum in ber Weichichte aller Bolfer und bas ift benn auch ber englischen Breffe und bem englischen Parlament aufgefallen, ba beibe beshalb recht unangenehme Fragen an herrn Afquith unb fein großes Rabinett richten. Gang befonbers auch aus bem Grund, bag ber Munitionsminifter, ein entzudenber Titel, eigent. fich ber Lorbbiftator von Großbritannten fein wirb, ba er nach bem Boranichlag ichalten und walten fann, wie er wift. Bunachft hat man gefragt, wie fich bas Berhaltnis biefes Generalgewaltigen ber Granaten- und ber Flintenfugeln gut feinen Marine- und Kriegeminifterfollegen geftalten foil. Die Antwort hierauf war ein febr bebeutungevolles Schweigen. Dann war man neugierig nug, wiffen zu wollen, wie fich ber neue herr Englands eigentlich bie Organisation feiner Arbeit vorftelle; er blieb fimmm auf biefe Bitte, gleich Bargival beim Anblid bes Grafe. Endlich wünschte man gu erfahren, ob vielleicht für bie gesamte Arbeiterichaft ber Infel ein obligatorifcher Munitions-Bereifungs-Dienft beabfichtigt fei, bie Antwort hierauf batte bie Pothia nicht zweibeutiger gestalten fonnen. Trop ber Breffe und bes Barlaments find die Gebeimniffe ber mit Sprenggeichoffen gefüllten Seele bes Munitionsminifters und nicht erichloffen worben. Der Munb feiner Geschüte wird bruffen, ber feine ichweigt.

Darüber ift man in England recht entruftet, und aber, benen ber ehremverte herr feine "Liebesgaben" juweifen will, lagt Die Sache febr fubl. Denn wir wiffen eines fehr genau, mas man in London gar nicht ju wiffen icheint, eine muftergulftige Organisation entfteht nicht mit einem Schlag, nicht burch eine Mevolution, fonbern nur burch eine langfame Cvolution, Bir genießen beute bie Fruchte ber Saat, bie ber große Rurfurft por 250 Jahren und Friedrich Bilbelm I. vor 200 Jahren in ben burren Sanbboben ber Mart fenfte. Diefe Saat ift, mohl bebutet und forgfattig gepflegt, fo boch in bie Salme gefchoffen, baß bie Belt barob ftaunt, aber Sunderte von Jahren barter, aufopfernber Arbeit bat es biergu gebraucht, einer Unfumme von Selbftverleugnung und Singabe bes Einzelnen an bie Gefamtheit, wie fie bie Gefchichte aller Bolfer nie gubor fab.

Und nun will bas inbivibualiftifcite affer Boffer burch bie Grunbung eines Minifteriums für Beichaffung bon Munition bas uns nachahmen? Bie es lacherlich ift, ju benten, wenn in England bie allgemeine Wehrpflicht eingeführt wirb, fonne man ein großes beer aufftellen (vo find bie Rnfernen, Egergierplate, bie Offigiere, Unteroffigiere, Baffen, bie Disgiplin, Erfahrung und ber Geift, bie Borbebingungen eines folden Beeres ?), fo ift es ebenfo laderlich, burch ein Minitioneminifterium ben Arieg in Hanbern gewinnen ju wollen. Die Sache betommt auch gleich einen fomifchen Anftrich, wenn Frau Afquith und einige andere nach England verfchlagene Rapifoloretterinnen verfichern, jebe bon ihnen werbe acht Tage hindurch Munition fabrigieren. Kommentar ju biefer Albernheit überfluffig. Ihre eruftere Seite zeigt fie aber fcon beute baburch, baß bie englifche Arbeiterichaft tategorifd erffart, für einen obligatorifchen Dienft in Munitionefabrifen fei fie nicht gu haben. Die Organisation fcheitert, ebe auch nur ber erfte Schritt ju ihrer Berwirflichung gefan ift. Und bas "große Minifterium" beginnt feine Tatigfeit mit einer riefengroßen Dummbeit; biefe Eigenschaft wird es, man barf es nach biefem Anfang hoffen, auf feinem Lebensweg treuficift weiterbegfeifen, und bas fann und nur febr willfommen und erwünscht fein.

#### Ueber 10000 Befangene

Großes hanpiquartier, 12. Juni. (Amilid.)

Beftlicher Kriegsichauplas:

Geindliche Angriffe in ben Dunen norboftlich von Riens port und bei Mannetenovere, auf bem Dithange ber Loreitohohe und gegen Souches wurden abgeschlagen. In dem Rah-fampfe nordlich Eenries (Laburinth) festen die Franzofen gestern frische Rrafte zum Angriff ein. Es gelang, den Feind am Rachmittag volltommen ans unferen Stellungen an werfen. Gin abendo einfegenber nener Borftog ber Frangofen brach im Infanteriefener zusammen. Der gu : rudflutende Feind erlitt fehr erhebliche Ber: Infte. Bei Gerre, füdöstlich Sebuterne, find wir aus unferen rudwärtigen Stellungen wieder im Borgehen.

#### Oftlicher Kriegsschauplat:

An der Dubiffa in Gegend Beingloa mißlangen ruf: fifche Borftoge. Rördlich Braichnich griffen unfere Trup: pen an, ftür mien eine ruffifche Stellung und nahmen 150 Gefangene, einige Raichinengewehre und Minens werfer. Au der Rawla halbwege Bolymow brachen wir in die feindliche Stellung ein. Bis jest wurden 500 Ruffen ge: fangen.

#### Südöftlicher Kriegsschauplat:

Defilich Brzempol ift die Lage unverandert. Die Armee des Generals von Linfingen hat von Rorden her gegen ihren Glügel worgehenden Beind angegriffen. Buramno, wels des por dem Anmarich ruffifcher Krafte vorgestern geraumt worden war, ift wieder genommen und der Gegner in die Brudenfopfe bei Mennista (nordwestlich Aurawno) und 3115 daczow zuruchgeworfen. Feindliche Augriffe bei haliez und und auf Stanistan wurden abgewiesen.

Großes Sauptquartier, 18. Juni. (Mmilid.)

#### Beftlicher Kriegsschauplat:

Bei Rienport, Dixmniben, nördlich Arras und bei Sebuterne jauden Artilleriefämpfe ftatt. Schwächliche Augriffsversuche bes Gegners in ben Dünen wurden abgewiesen. Südöftlich hebuterne find Instanteriegeschie im Gange.

Die militärischen Anlagen von Lunsville wurden mit

Bomben belegt.

#### öftlicher Kriegsschauplat:

Rordweftlich Ggawle machien unfere Mugriffe gnte Fortigritte. Ango wurde im Sturm gnommen. Jeindliche Gegenstobe icheiterten. Acht Offiziere, 3850 Mann und acht Rafchinengewehre waren unfere Bente. Endoftlich ber Strafe Mariampol-Rowns haben die Rampie gegen non Guben berantommende ruffifche Berftarfungen ernent be-

Rorblid Brafannfa wurden weiter 150 Gefangene

Unferem Ginbruch in Die feindliche Linie fild: lich Bolimow folgten in der Racht ruffische Gegenangriffe, die sämtlich erfolglos blieben. Die gewonnenen Siellungen find sest in unseren Sänden. Unsere Bente stieg an dieser Sielle auf 1660 Gesangene, acht Geschütze (barunter zwei schwere) und nenn Raschinengewehre.

#### Südöftlicher Kriegsschauplat:

Der Brudentopf von Sieniama murbe gestern wieder genommen. Der Gegner lieb über 5000 Gefangen ein unserer Sand. Rächtliche Gegenangriffe bes Geindes ichels terten. Much filich Jarostan und bitlich Brgem pol lebt ber Rampf wieder anf. Die Truppen bes Generals von Linfingen haben Dinniela genommen. Der Angriff auf Enbaczom ift im Fortichreiten.

Dberfte Beeresleitung.

#### Erfolge am Onjestr und am Pruth Bordringen aus der Bukowing

Bien, 12. Juni. (29. T.B. Richtamilich.) Amtlich wird perlautbart, 12. Juni 1915:

Bwilden Dujeftr und Bruth befampften bie Trup: pen der Armee Bflanger neuerdings mehrere ruffifche Siels

Die Orte Jegiergann und Ricgquista nordlich

Oberinu murben erft firmt. Unfere fiegreichen Eruppen brangen gegen Chernes lice vor und haben dort öfilich Sorobenta den Dujeftr fiberfchritt en; Baledgegeft wurde genommen. Gegen diefe Stadt richteten die Ruffen geftern und mahrend der Racht verzweiselte Angriffe, die alle unier den schwerften Berluften bes Beindes abgewiesen wurden. Auch die Attade eines Kosatenregiments brach in unserem Fener vollständig 3n:

In der Bufowina mußten die Ruffen and die letten Siellungen am Bruth aufgeben. Gie gieben fic, von unferen Truppen ftart verfolgt, unter großen Berluften über bie Reichogrenge gurud.

Die geftrigen Rampfe ber Armee Bflanger brachten girfa

@ Gefangene cin.

Gudlich bes oberen Dnjeftr banert ber Rampf noch fort. Gin ruffifder Gegenangriff aus Stanistan wurde abgewifen. Burawno, bas infolge Gintreffens ruffifder Ber: ftarfungen geräune worben war, wurde geftern von ben verbundeten Truppen wiedergenommen.

Die elugelnen Gefechte und Artillerietampfe am 3 fon go banern fort. Bisher haben die Italiener auf bem öftlichen

Glugnfer nur bei Monfalcone und Rarfreit, an Buntien, Bte por unferer Rampffront liegen, Guß gefaßt.

Gestern erftiegen gegnerische Abieilungen beim Morgens grauen die bei Blava liegenden Uferhöhen, wurden aber wies

der herabgeworfen. An ber Rarniner Grenge wiefen unfere Truppen feindliche Angriffe auf die Uebergange in ber Gegend bes

Gin Berind ber Staliener, ben Donte Bianco wies

derzugewinnen, icheiterte. Anfousten gicht fich der Feind in den einzelnen Grenge ranmen allmählich an unsere Stellungen beran. Go fteht ex in Cortina d'Ampeggo, Fiera bi Primiero und Borgo.

Bien, 18. Juni. (28. T.B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlantbart: 18. Juni 1915, mittags: In Sudoftgaligien bringen die Truppen der Armee Pflanzer weiter fiegreich vor. Rach harinädigen Rämpsen wurden gestern Tysimenica, Alumacz und die höhen nördlich Siedza genommen. Südlich Czernelica wird gefämpst. Reue russische Angriffe gegen Zaleszchlich wurden blutig abgewiesen.
And der Bukowina, fiber die Reichsgrenze vors

bringend, marjen unfere Truppen die Ruffen aus ihren langs ber Grenge vorbereiteten ftarfen Stellungen gurud, In ber Berfolgung wurden mehrere Drte Beffarabiens befest. Geftern fielen 1560 Gefangene in die ganbe ber Berfolger.

Mm oberen Dnjeftr greifen die Berbundeten erfolgreich in der Richtung auf Budaczow an, wo noch ftarte ruffifche

Rrafte bas fübliche Dnjeftrellfer halten. In Mittelgaligien führte ein Angriff öfterreichifchs ungarifder und benifder Truppen gur Befignahme von Sies niama und nach Abmehr eines ftarfen feindlichen Angriffes

ntawa und nach Abwehr eines karren jeinstmen nagetijes zur Erftürmung fämtlicher Stütpnufte nordöstlich der Stadt. Hierbei wurden 3500 Ruffen gefangen. Die sonstige Lage ist unverändert. Am Isonzo sanden in den beiden leizten Tagen, nameutlich dei Plawa, ernstere Gesechte statt. Der dort am 11. Juni von der Brigade Navenna unternommene Berluch, die öftlichen Uferhöhen zu gewinnen, endete mit einem R fi d'ang diefes Felndes. Geftern früh überschritten die Italiener erneut den Fluk. Rach bestigen Kämpsen gelang es unseren Truppen, den sich fortwährend verstärtenden Feind aur il do in wer sen und die eigenen Etellungen, vor deuen über 400 tote Stallener liegen, feft in ber Sand gu behalten. Im Rarniner und Tiroler Grenggebiet bauern bie Ges

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: 5. & ofer, Belbmaricalleninant.

#### Erfolge der U-Boote

London, 11. Juni. (Cir. Bln.) Reuter meldet: Das schwedische Damsschift "Otago" wurde torpediert. Die Besatung wurde in Stields an Land gebracht. Das ruffische Dampsschift "Danio" ist auf der Fahrt von Archangelst in der Nordsee durch ein Unterseebvot torpediert worden.

London, 12. Juni. (B. I.B. Richtamtlich.) Folgende Schiffe find noch burch Unterfeebvote verfeuft worden: "Laurestina" und "Edward Bellfare" aus Lowestoft, "Letin" und "Cardiff" aus Grimsby.
Lawestoft, 12 Juni. (Cir. Blu.) Gin deutsches

Unterfecboot verfentte in der Rordfee den englifchen Gifch. dampfer "Intrepite".

London, 13. Junt. (B. I. B. Richtamtlich.) Der Flotten-forrelpondent ber "Morning Boft" ichreibt: 45 Echiffe in we-niger als einer Woche gerfiort, bas ift eine große Bab!! Der Unterfeebootefrieg fann erft ausgerottet werben, wenn Die Berften, bie Unterfeeboote berftellen, gerftort find. Das Blatt fiellt weiter bie erften waren, die burch einen Luitangriff vernichtet wurden. 3 po wich, 13. Juni. (B. I. B Richtmtlich) Die "Caftanglian

Dailo Timeb" melbet, bag ein Schiff mit Studgutern por einigen Tagen bei Albeburgh an ber Ofififte Guffolle burch ein feinbliches Unterfecboot torpediert worden fei. Es maß 3000 bis 4000 Tonnen, und fam bon Buenos Aires. Gine andere Melbung befagt, bag es fich um bas Schiff "Leuctra", 3027 Tonnen groß. hanbelt.

London, 13. Juni. (B. I. B. Richtamtlich.) Das Gifcher-fahrzug "Baago" and Grimsbn ift in ber Nordfee durch ein beutiches Unterfeeboot torpediert worben. Die Befahung

murbe gerettet. Rotterbam, 12. Juni. (22. T. B. Richtamtlich.) Der Rotterbamidie Courant" melbet aus London: 40 Meilen fublich Olbbead auf ber Sobe von Kinfale murbe wieber ein Trambles aus Lowestoft verfentt. Die Befahung trieb ohne Rahrung 24 Stunden in Booten umber.

#### Unwille über Joffres Comanlichfeit

Betersburg, 12, Juni. (B. I. B. Richtamtlich.) Die ,Romoje Bremja" gibt bem tiefen Unwillen ber ruffifcen Bevolferung Mubbrud liber bie Ochmachlichfeit und Berftreutheit ber Angriffe auf ber Weft front, die den Moment ber Offensive vorübergeben ließ, wo der Feind durch Oberationen an der Officent geschwächt war. Das Blatt bofft, daß endlich bie angefünbigte Offenive Joffres jur Tat werbe.

#### Das englifde Boll und ber Rrieg

3n ber Mainummer ber "British Review" greift ber Major G. B. Rebwahn bas Berhalten feiner Landsleute gegenüber bem Kriege icharf an. Er sagt; Der Berjuch, einem Botfe bie Wirllichfeit bes Krieges por Augen

Der Verstein, einem Koife die Aberlichfeit des Arteges der Augen, su führen, das 1000 Jahre lang frinen Feind ant seinem Boden gesehm dat, erscheint hofmungstos. Unsere Marine und unsere Soldaten geden hinaus in den Kanny, tallen dort und werden der dort und werden der tommen verwindet nach Sause nud verden als soziale Sedenswürdigkeiten verwindet, dis sie zu ihrer Pslicht aurünslehren. Hür die übrigen 4h Millionen ist der Krieg nur ein Schaufrel, eine nationale Unternehmung, wenn die Zeitungen eines Abevechslung in das Einersel des Taseing beingen.

## Umerikas Untwortnote

Ameritas Erwiberungenote tragt in ber Form einen burchmis freundichaftlichen Charafter. Gie ftellt mobl befrimmte Forberungen auf, aber fie ber meibet in jeber Beife bie Form eines Alltimatums. Gie fest feine Frift für bie Beantwortung und Erfüllung ber bon Amerita gestellten Unforberungen. Gie lagt alle Möglichfeiten gu weiteren Beratungen und Berhandlungen offen. In ihrem Inhalt ift die Rote eine Umidreibung bes bereits befannten Stanbpunttes bes Brafibenten Billon. Sie betont mit besonderer Einbringlichfeit Die Anschauungen bes internationalen Rechtes und die Brundfage ber Menfchlichfeit. Diefe Brunbfage ber Menfchlichfeit und bes internationalen Rechtes mitfen Teutschland bie Möglichkeit geben, bem Feinde bie Baffengufuhr auch auf Berfonenbampfern abzuichneiben unb ummöglich zu machen. Wenn bas internationale Recht nicht genugend Bestimmungen für ben Birfungsfreis ber Unterfeeboote porfah, weil eben biefe neue Baffe noch in feinem Rriege erprobt war, fo ift bas eine Lude im internationalen Recht. Diefe Lude tann aber nicht einseitig guungunften ber Dacht gebeutet werben, bie mit biefer neuen Baffe einen aberlegenen Wegner Schaben gufugen und ihm bie willfürlich angemaßte Berrichaft über bie Meere ftreitig machen tann. So lange England feine Munition Bum größten Teil aus bem neutralen Amerifa begiebt, muß febes englische Schiff, das aus Amerika kommt, im Zweifelsfalle ale mit Konterbanbe belaben angefeben werben,

Die Deutschen maren Rarren, wurden fie rubig gufeben, wie England Baffen und Munition bon Amerifa begieht, mit benen beutiche Manner auf ben Schlachtielbern getotet werben, Die Unterfeeboote find unfere Baffe, mit ber wir einen Teil biefer Baffen- und Munitionsbezüge verbinbern fonnen. Gie find ble Baffe, bie Englande willfürlich angemaßte Berrichaft über bie Meere brechen und gum Segen ber Menichheit und ber Belt die Freiheit ber Meere England abbringen wird. Gerabe des balb mußte Amerifa aus Brunben ber Menichlichfeit und ber Freiheiteliebe auf ber Seite Deutschlands freben, Rann es ben Grunben ber Menfchlichkeit entsprechen, neutral zu bleiben und einseitig unfere Wegner mit Baffen und Munition für Ditliarben von Mart gu unterftugen? Kann es ben Grunden ber Menfchlichfeit und ben Grundfagen bes Bolterrechts entfprechen, ein Bolf mit Frauen und Rinbern, Greifen und Rranfen willfürlich und brutal aushungern zu wollen, weil bas Land nicht mit Armee und Flotte bestoungen werben fann?

Unfer Il-Bootfrieg ift eine Rotwebraftion, Sie muß fortbauern, folange England bas Bölferrecht nicht anerfennt, bie Freiheit ber Meere nicht garantiert und nicht alle Magnahmen bes Aushungerungsfrieges gurudgenommen hat. Aber ba ja ber Brafibent ber Bereinigten Staaten in liebensmurbiger Beife feine guten Dienste angeboten hat, um England gu einer Führung bes Seetrieges nach bem Grundfage bes internationalen Rechtes und ber Menichlichfeit zu bewegen, fo werben wir in Rube abwarten tonnen, welche Antwort England auf bas Angebot ber Bermittelungsbienfte Bilfons gibt. Einfiweilen werben wir allerbings por ber Bufuhr von Munition und Baffen aus Amerika ums felber ichuben und gegen ben Aushungerungsplan Englands ums nach eigenem Ermeffen mit allen Kraften und wehren milfen. Je fruber Bilfons gute Dienfte in England Erfolg baben werben, umfo ichneller werben bie Amerifaner wieder unbeforgt und unbeläftigt nach England auf englischen Dampfern fahren fonnen,

Es wird der beutschen Regierung nicht schwer fallen, freundschaftlich aber bestimmt dem Bräsidenten und dem amerikanischen Bolk erneut darzulegen, weshalb wir genötigt sind, den Unterseebootkrieg mit aller Schärse dunchzusühren, solange die England gewillt und bereit ist, den Seekrieg nach den Grundsähen der Menschlichkeit und des internationalen Rechtes zu sühren. Wenn Deutschland mit seinem Unterseebootkrieg die Freiheit der Meere erkämpst hat für alle Bölker, dann wird dies ein Gewinn für die Mächte und auch für das amerikanische Wolk und die Bereinigten Staaten sein.

Berlin, 12. Juni. (B. T.-B. Richtamtlich.) Die gestern bon bem hiesigen Botichafter ber Bereinigten Staaten bon Amerika im Auswärtigen Amt überreichte Mitteilung vom 10. bs. Mts. lautet in Uebersehung:

Ew. Erzellenz Ersuchen entsprechend, habe ich nicht berfehlt, meiner Regierung unmittelbar nach Empfang Ihre in Beantwortung meiner Rote bom 15. Mai an mich gerichtete Rote
bom 1. Juni. die die Schlußfolgerungen barlegt, zu benen die kaiserlich beutsche Regierung disder in der Frage des Angriffs
gegen die amerikanischen Dampfer "Eushing" und "Gulflight"
gelangt ist. Ich din jeht von meiner Regierung beauftragt worden,
als Erwiderung nachstehendes mitzuteilen:

Die Regierung der Bereinigten Staaten vermerkt mit Befriedigung, daß die kaiserlich beutsche Regierung bei Erdrerung der Fälle "Cushing" und "Gulflight" den Grundsat voll anerkennt, wonach alle Teile der offenen See für neutrale Schiffe frei sind, und daß die kaiserlich deutsche Regierung aufrichtig gewillt ist, ihre Berdindlichkeit anzuerkennen und auszussühren, wenn die Tatsache eines Angriss auf neutrale Schiffe, "die sich seiner seindlichen Sandlung schuldig gemacht haben", durch deutsche Flieger oder Kriegsschiffe genügend nachgewiesen ist; die Regierung der Bereinigten Staaten wird der kaiserlich deutschen Regierung ihrem Erjuchen entsprechend seinerzeit das vollständige Material über den Angriss auf den Dampser "Eufhing" unterbreiten.

"Eufhing" unterbreiten.

Bas die Bersenkung des Danwbers "Falaba" betrifft, durch die ein amerikanischer Bürger sein Leden verloren hat, so ist die Begierung der Bereinigten Staaten erstaunt, von der kalserlich deutschen Regierung die Auffassung vertreten zu sehen, daß das Bestreben eines Dandelsschisses, sich der Kaperung zu entziehen und dilse herbeizurusen, etwas an der Berpflichtung des die Kaperung anstrebenden Offiziers in Bezug auf die Sicherung des Lebens der an Bord besindlichen Passagiere ändern soll, auch wenn das Schiff im Augenblick der Torpedierung seinen Fluchtbersuch bereits aufgegeben hatte. Dies sind keine neuen Umstände.

Staatsmänner und Kenner des internationalen Rechts hatten sie während der ganzen Entwidelung des Seefriegsrechts vor Angen und die Regierung der Bereinigten Staaten ist nicht der Ansicht, daß diese Umstände jemals so aufgesaßt worden seien, als könnten sie etwas an den Grundsähen der Menschlichseit ändern, auf denen die amerikanische Regierung von ze bestanden hat. Lediglich tatsächlich er gemaltsamer Widerstand voor sortgesehtes Bestreben eines Handsisschiffes, zu entstliehen, nachdem der Beschl zum Anhalten zwecks Durchsuchung ergangen ist, hat nach der disherigen Anschauung das Leden der Bassasser und Mannschaft verwirkt. Die Regierung der Bereinigten Staaten nimmt sedoch nicht an, daß die kaiserlich beutsche Regierung sich in diesem Falle ihrer Bervsslichtung entziehen will, sondern nur die Umstände darzulegen wünscht, die den Kommandanten des Unterseedootes veranlasten, sich dei seinem Borgehen ein so eiliged Bersahren zu erkauben.

Em. Erzellens weift bei ber Erörterung ber Berlufte bon amerifanifden Menidenfeben anläftlich ber Berfenfung bes

Dambfers "Lusifania" mit ziemlicher Ausführlichkeit auf gewisse Rachrichten bin, die der kaiserlich deutschen Regierung binsichtlich des Charakters und der Ausrüftung dieses Schisses augegangen sind und Ew. Erzellenz geben der Befürchtung Ausdruck, daß diese Rachrichten nicht zur Kenntnis der Regierung der Bereinigten Staaten gelangt sein könnten. In der Rote wird behauptet, daß die "Ausstänten" zweisellos bewaisnet gewesen sei, im besonderen versteckte Geschübe geführt habe, daß sie mit ausgedisderen Bedienungsmannschaften für die Geschübe und besonderer Munition versehen gewesen seine Ladung an Bord gehabt habe, die nach den Gesehen der Bereinigten Staaten für ein Schiss, die nach den Gesehen der Bereinigten Staaten für ein Schiss, das auch Passagen nach als Dissschrift der en glischen Sechreitskafte gedient habe. Glüdlicherweise sind dies Angelegenheiten, bezüglich deren die Regierung der Bereinigten Staaten in der Lage ist, der saiserlich deutschen Regierung amtliche Ausstätzung zu geden.

Falls die in Ew Erzellenz Note angeführten Tatsachen zuträsen, wäre die Regierung der Bereinigten Staaten verpflichtet gewesen, davon amtlich Kenntnis zu nehmen, in Ausübung ihrer anerkannten Bssicht als neutrale Racht und in Amwendung ihrer nationalen Gesehe. Es wäre ihre Pflicht gewesen, drauf zu achten, daß die "Lusitania" für ein angrissweises Borgeben nicht bewassnet war, daß sie keine Ladung führte, die durch die Gesehe der Bereinigten Staaten verboten war, und daß sie, wenn sie tatfächlich ein englisches Flottenschift war, keine Klarierungspapiere als Handelsschiff erhalten durste.

Die Regierung der Bereinigten Staaten hat diese Pflicht erfüllt und ihre Gesehe mit gewissenhafter Bachsamteit durch ihre ordnungsgemäß angestellten Beamten zur Anwendung gebracht. Sie ist deshald in der Lage, der kaiserlich beutschen Regierung zu versichern, daß diese fallch insormiert war. Sollte die kaiserlich deutsche Regierung der Aufsassung sein, daß sie überzeugende Beweise besist, wonach die Beamten der Regierung der Bereinigten Staaten ihre Pflicht nicht gründlich erfüllt haben, so gibt sich die Regierung der Bereinigten Staaten der ausrichtigen Hoffmung hin, daß die kaiserlich deutsche Regierung dieses Beweismaterial zur Prüfung unterbreiten wird.

Was immer auch die Behauptung der kaiserlich deutschen Regierung binsichtlich der Besörderung von Kriegskonterbande an Bord der "Lusitania" oder hinsichtlich der Explosion dieses Waterials durch den Torpedoschuß sein möge, so braucht nur gesagt zu werden, daß nach Ansicht der amerikanischen Regierung diese Behauptungen für die Frage der Gesehmäßigkeit des von den deutschen Marinebehörden bei Bersensung des Schisses angewandten Versahrens unerheblich sind.

Allein die Bersenkung von Bassagierdampfern berührt Grund siche der Menschlichkeit, denen gegenüber die besonderen einzelnen Umstände, die in den Bersenkungsfällen mitsprechen könnten, in den hintergrund gedrängt werden; Erundsähe, die eine solche Bersenkung, wie die kaiserlich deutsche Regierung zweiselsohne ungesäumt erkennen und anerkennen wird, aus der Neihe der gewöhnlichen Gegensähe diplomatischer Erörterungen oder internationaler Streitsragen herausbeben.

Was immer die sonstigen Tatsachen im Falle der "Lusitania" sein mögen, die Hauptsache bleidt, daß ein großer Dampser, der in erster Linie und vorzugsweise als Besorderungsmittel für Passagiere diente, und über 1000 Menschen beförderte, die keinerlei Anteil an der Kriegssührung hatten, torpediert und der senkt wurde ohne gertingsten Anrus oder
Barnung, und daß Männer, Frauen und Kinder unter Umständen, für die es in der modernen Kriegsührung kein Beispiel gibt,
in den Tod gesandt wurden.

Die Tatsache, daß mehr als 100 amerikanische Bürger unter benen waren, die zugrunde gingen, macht es der Regierung der Bereinigten Staaten zur Pflicht, von diesen Dingen zu sprechen, und erneut mit feierlichem Nachdruck die AusmerMamkeit der kaiserlich deutschen Regierung auf die schwere Berantwortung zu lenken, die sie nach Ansicht der Regierung der Berkinigten Staaten bei dieser tragischen Begebenheit auf sich geladen dat und auf den unansechtdaren Grundsah, worauf diese Berantwortung beruht

Die Regierung der Bereinigten Staaten bemüht sich um etwas Größeres als bloßes Eigentumsrecht oder Handelsprivilegien. Sie demüht sich um nichts weniger Erhabenes und Deiliges, als die Recht e der Men sicht beit, durch deren Achtung sich sede Kegierung ehrt und auf die keine Regierung im Interlife der in ihrer Obhut und Gewalt Besindlichen verzichten darf. Nur tatsächlicher Widerstand gegenüber der Kaverung oder die Weigerung, anzuhalten, wenn dies zu Durchsuchungszwecken besohlen war, hätte dem Führer des Unterseedvotes eine Berechtigung geben lönnen, das Leden der an Bord Besindlichen in Gesahr zu bringen.

Die Regierung der Bereinigten Stoaten ist der Ansicht, daß die ausbrücklich am 3. August 1914 durch die kaiserlich beutsche Momiralität an ihre Secossistere erkassenen Instruktionen diesen Grundlatz anerkannt und zur Gestung gebracht haben, wie dies auch die Brisenordnungen aller anderen Rationen tun, und jeder Reisende und Seemann batte ein Recht, sich darauf zu verlassen.

Auf biefem Grundfab ber Menschlichkeit fowohl, als auch auf bem Gefes, bas fich barauf grundet, muffen bie Bereinigten Staaten besteben.

Die Regierung der Bereinigten Staaten nimmt mit Bergungen wahr, daß Ew. Exsellenz Note mit der Andeutung schliedt die guten Dienste der Bereinigten Staaten anzunehmen bei der daß die kaiserlich deutsche Regierung jeht wie vorder geneigt ist. Bersuch, mit der Regierung don Gwößdritannien zu einer Berständigung über eine Aenderung des Charafters und der Bed in gungen des Seekrieges zu gelangen. Die Regierung der Bereinigten Staaten würde es als einen Borzug betrachten, auf diese Weise ihren Freunden und der Welt einen Tienst leister zu können. Sie ist jederzeit bereit, jeder der beiden Regierungen Andeutungen oder Anregungen zu übermitteln, die die ander zu übermitteln wünscht, und sabet die kaiserlich deutsche Regierung derzlich ein, von ihren Diensten in dieser Richtung nach Zesten, was auch mur einen teilweisen Ausgleich der Interesse berbeizusischen oder irgendwie die Schrecken des gegenwärtigen unsselligen Konslistes zu mildern geeignet ist.

Welche Bereinbarung auch immer zwischen ben friegführenben Parteien glücklich getroffen werben mag und was immer nach Ansicht ber kaiserlich beutschen Regierung in ber Vergangen, beit für die Handlungsweise ihrer Seebesehlsbaber als Aufsorberung ober als verhältnismäßige Rechtseutigung in Betracht kommer mag, die Regierung der Bereinigten Staaten erwartet zuversich. lich, daß die Gerechtigkeit und Menschlich keit der den tichen Regierung in allen Fällen, wo Amerikaner geschädigt ober ihrer Rechte als Reutrale verleht worden sind, zur Geltung gebracht werden wird.

Die Regierung ber Bereinigten Staaten erneuert bes. halb ernftlich und feierlich die Borstellungen, die sie in ihrer Note an die faiserlich deutsche Regierung vom 15. Mai erhober dat und führt sich dei diesen Borstellungen auf die Grundside der Renschlichfeit, die allgemein anerkannten Anschauungen des internationalen Rechts und die alte Freundschaft mit der deutschen Regierung.

Die Regierung der Bereinigten Staaten fann nicht gugeben, baß die Broflamierung einer Aciegozone, bor ber neutrale Schiffe gewarnt worben find, irgendwie als eine Berfürzung von Rechten ameritanifder Ediffseigentilmer ober ameritanifder Burger aus. gelegt werben fann, bie fich auf erlaubten Reifen ale Baffagiere an Bord befinden. Gie glaubt nicht, bag bie faiferlich beutfch Regierung als gufer Aweijel ftebend bie Grunbfabe annimmt, bak bas Leben bon Richtlampfern gefet ober rechtmäßig nicht in Gefahr gebracht werben burfe burch Anperung ober Zerftorung eines Sandelsschiffes, bas feinen Biberftand leiftet, und bag bie faiferlich beutiche Megierung bie Berpflichtung anerkennt, bie notwendige Borficht anzuwenden bei ber Geststellung, ob ein berbachtiges Sanbelsichiff tatfachlich einer friegfahrenben Ration angebort ober tatfächlich Kriegskonterbande unter neutraler Magge führt. Die Regierung ber Bereinigten Staaten barf beshalb erwarten, daß die faiferlich beutsche Regierung die notwendigen Magnahmen ergreifen wird, um biefe Gundfage binfichtlich ber Giche rung ameritanischen Lebens und ameritanischer Schiffe gu ber-

wirklichen, und bittet um die Zusicherung, daß dies geschehen wird. Ich benute diesen Anlah, um Eurer Exzellenz die Bersicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

(ges.) James 28. Gerarb.

#### Der Kampf um die Dardanellen

Ronftantlinopel, 12. Juni. (28. I.B. Richtamtlich.) Das hauptquartier teilt mit: Auf der Kankasussischen Das hauptquartier teilt mit: Auf der Kankasussischen wurde eine ans drei Bassengattungen bestehende seindliche Kolonne, die in Richtung auf Olty vorrüden wollte, durch einen Gegenangriss unserer Truppen ans der Ilmgegend versigagt, und wichtige Stellungen wurden dem Feinde entrissen. Bährend einer Operation unserer leichten Flotte im Schwarzen Meer in der letzten Racht griff die "Mischilli" zwei großernssischen Racht griff die "Mischilli" zwei großernssischen Korpedobootszerstörer vom Typ "Bespotoimy" au, versenkte einen und beschwillen die den anderen. An der Dardanellenfront bei Seddissehalb Kompagnien anzugreisen; sie wurden aber durch unser Kener dezimiert und gezwungen, sich in Schühengräben zu flüchten. Unsere Artillerie sprengte ein seinbliches Munistionsdepot in diesem Küstenstrich in die Lust, auf den übrigen Fronten seine Beränderung.

Konstantinovel, 13. Juni. (B. T.-B. Richtamtlich.) Das Große Hauptquartier melbet von der Bardanellenfront: In der Nacht zum 12. Juni wurde der Feind, der mehrmals dei Sedball-Bahr unseren rechten Flügel anzugreisen versuchte, unter beträchtlichen Berlusten für ihn nach seinen alten Stellungen zurück geworsen. Um Morgen des 12. Juni verschwendete die seindliche Artillerie dei Ari Burnu eine große Menge pon Geschossen, ohne irgend eine Wirkung zu erzielen. Unsere anatolischen Kustenbatterien beschoffen gestern auch mit Erfolg die seinblichen Stellungen. — Bon den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts zu melden.

lleber bie Kampfe bei Gebb-ul-Babr und Ari Burnu vom 4. bis 6. Juni werben aus amtlicher Quelle folgenbe erganzenbe Einzelheiten mitgeteilt: Die Englanber und Fransolen gingen am 4. Juni nachmittags zur Offensive über. Sie

#### Fronleichnam im Felde

lleber bie Fronleichnamsfeier bei unferen Felbgrauen in Jeinbesland fchreibt man ber "Köln, Bolfsatg.":

"Morgen um 9 Uhr für die katholischen Mannschaften Hochant, daran anschließend Brozession durch die Straßen der oberen Stadt." So kautete der Kommandanturbesehl. Also dursten wir auch im Felde Fronkeichnam seiern. Schon am frühen Morgen weckte ums Kanonendonner, aber ein Donner ganz anderer Art, wie sonst am Fronkeichnamsseske. Feindliche Flieger wollten unserem Stappemorte einen Besuch abstatten — das Jeuern der Abwehrfanonen tried sie don dannen, Friedliches Glockengeläute, im Kriege ein seltener Gruß, ladet zur Feier ein, dalb eilen Soldaten, Schwestern und freiwillige Kransenpsleger in großer Jahl den steilen Weg hinan zur oberen Stadt. Deute dat die Burg, die sonst nur mit besonderer Erkaudnis detreten werden darf, ihre Tore weit geössnet, sedem Deutschen ist der Eintritt gestattet. Tie geräumige einsach gehaltene Kirche ist sessinat, do ziert auch hier das zarte Grün der Birke das Gottesdaus. Jum erstenmale seit Kriegsbeginn tönen zur hl. Wandlung die Gloden weit in das Land binein. In den derzen der gläubigen Franzosen wöher sied ber her, seit man hier das Fronleichnamsses wachgerusen haben, denn neun Jahre sind es der, seit man hier das Fronleichnamsses wie Propelsion zum letzemmal seierlich beging

Die Brozession beginnt. Die Straßen sind geziert und mit Blumen bestreut. An einzelnen Fenstern hängen Deiligenbilder, welche die Bewohner beim Berlassen der Burg zurückgelassen. Unsere Landsturmleute haben sie dort angebracht. Auch ein kleines Weihnachtsbäumchen, das Frau und Kinder dem Bater in das Feld geschickt, dient als Festesschmuck. Tem Kreuz, don einem Soldaten getragen, solgt die Musissapelle, fromme Weisen spielend. Aransenschwestern in blütenweisen Schleiern tragen brennende Kerzen, darmberzige Brüder schwingen das Rauchfaß. Dem Sankissimmm solgen Offiziere und die Belegterten, dann die Beamten, das Personal der Post und der Essendant, der Landsturm und die Genesenden, Soldaten aller Wassengattungen, Insanteristen und Kavalleristen, Krastsaprer und Vioniere. Alle Gegenden unseres Baterlandes sind vertreten, Rheinländer und Württemberger, Bahern und Schlester. Ten Zug schließt eine Abteilung gesangener Franzosen.

Auch in dem benachbarten Torfe E. haben unsere Truppen Fronleichnam geseiert. Dier beteiligte sich auch die Bürgerschaft an der Brozession. Das ärmliche Dorffirchlein mit seinen zer-

brochenen Fensterscheiben, in dem schon lange die Bögel ihr Heim ausgeschlagen baben, ist sestlich beraußgeputt mit Rote Kreuzsahnen und Blumengewinden. Deutsche Flaggen ungeben das Tadernakel und stechen mit ibren frischen Farben krastvoll ab von dem vergilden Blau-Weiß-Kot der französischen Trikolore, die noch von früher her an der Seite des Albars hängt. Soldaten erössnen den sakramentalen Umzug, den Ristdern, die zum erstenmale in einer Prozession geben, den Weg weisend. Bot id Jahren hat dort die letzte össentliche Feier zu Fronleichnam stattgelunden! Ein von Mannschaften gebildeter Gesangchor singt unter Leitung eines rheinischen Lehrers deutsche Fronleichnamslieder, deren getragene Weisen sich deutsich unterscheiden don den lebbasten Klängen der französischen Kirchenlieder. Attglieder der freiwilligen Sanitätskolonne tragen den bescheiden Baldachin und geben dem Salterbeiligste und erteilt den Segen. Der Beutsche Lovies trägt das Allerbeiligste und erteilt den Segen. Der deutsche Lovies trägt das Allerbeiligste und erteilt den Segen. Der deutsche Kodern "Kroherscheift und das Gelöbnis "Fest soll mein Tausbund immer steh" ichlossen war. So haben "deutsche Barbaren" in dem "satholischen" Frankreich das Fronleichnamssest wieder zu Ehren gebracht.

Bier, 4. Juni Gine fo icone Beier, wie unfere Fronleichnambfeier bier, habe ich in meinem Leben noch nicht mitgemacht. Ich habe noch feine Brogestion gesehen, bei ber folche Unbacht und folde Begeisterung berrichte, wie bier bei und in Geindesland. Morgens um 7 Uhr war hl. Messe, wozu sich alle fatholischen Kameraben einfanden, alle, ich glaube ohne eine einzige Ausnahme, haben sich in berselben an ber Generalkommunion beteiligt. Danach follte fich nun die Brogession in Bewegung seben. Da ereignete sich etwas, was einem jeben von und bie Tranen in die Angen trieb. Gerabe ale wir antreten wollten, fam der frangofische Bfarrer mit zwei Anabchen pon 6 bis 7 Jahren in weißen boschen und weißen Bluschen, Jeber batte ein Gahnden in den Sanden mit der Infdrift: Gelobt umb gepriefen fei bas Allerheiligfte Caframent. Als bie beiben Rleinent gu Geiten unferes Felbpaters neben bas Sanftiffinum geftellt wurden, feste gleichzeitig unfere Mufit ein. Es war ergreifend. Bebem bon und ftanden die Tranen in ben Augen, Run ging es burch das von und schön gezierte Dorf. Die Straßen waren, wie auch in der Heimat, mit Blumen bestreut, und die vier Altäre hatten wir ebenfalls so schön als möglich bergerichtet. Ich habe von Jahren an dem Eucharistischen Kongreß in Köln teilgenommen, aber bie großartige Beier vor bem Dome von bamals bat mich nicht so gepadt, wie jest biese schlichte Gottedseier in Feindes-land. Und ich bin nicht allein so ergriffen gewesen, sondern alle meine Rameraben.

pher

trd.

CTT

210

Om:

moe.

gen.

tel-

mit

CT+

out.

ab

m

ant

tan

nen

ber

ill.

cit

III-

ge

pemilbten fich, ben Angriff burch eine ftarfe Ranonabe ju unterfitten. Ihre Artiflerie verseuerte 6000 Granaten, mabrent ihre Schiffe gleichfalls an bem Rampfe teilnahmen, aber aus Furcht por Unterfeebooten unaufhörlich mit großer Schnelligfeit fubren. Die türfifchen Truppen wiefen ben Angriff fraftig jurud. Der finte turtifde Gingel ichlug ben rechten feindlichen Flügel. Am 4. Juni hatten bie Englander und Frangofen feinen urfolg. Gie ließen funt Mafchinengewehre in den Danden ber Turfen. In ber folgenden Racht unternahm ber Feind im Abschnitt pon Ari Burmu einen nachtlichen Sturm. Der Kampf bauerte bis rum folgenben Tage. Am Mittag wurde ein Sturmangriff abgefclagen; die Türfen nahmen einige Schühengraben bes geinbes, ber 3000 Tote bette. Am Samstag fanben auch bei Gebb-ul-Babr Rampfe ftatt. Der rechte türfifche Glugel rudte bot und befehte einige feinbliche Schubengraben. Am Sonntag gingen bie turfifden Truppen gur Offenfibe über, bie nach einer vierftunbigen Schlacht, mabrend welcher bie turfifden Offigiere und Goldaten Bunber von Tapferfeit verrichteten, mit einem intfilden Erfolg enbete. Der Beind wich unter großen Berluften in feine alten Stellungen gurud; bie Turfen erbeuteten noch 12 20 afch inen gewehre. Gelbft in bem heftigften Kampigetummel berrichte in ber türkischen Armee eine musterhafte Ordnung. Die Offigiere gaben rubig ihre Befehle, bie genau ausgeführt murben. Der Munitions., Berpflegungs- und Sanitätsdienst war tabellos. Es wird festgestellt, bag biese Ordnung der türkischen Armee, welche der ber besten Armeen der Weltgeschichte gleichgestellt werben tann, Beugnis ablegt bon bem boben Gifer ber Offigiere. Mit Dantbarfeit werben auch bie Dienfte ber beutichen Offigiere berporgehoben.

Die Munitionsbepots auf Lemnos gerftort

Atben, 13. Juni. (Etr. Fefit.) Drei beutsche Flugzenge marfen über Lemnos zahlreiche Bomben, wodurch bie borligen Munitionsbepots gerftort wurden.

Acht Spione in Luttid gerichtet

Berlin, 13. Juni (B. T. B. Richtamtlich.) Seit Beginn' bes Rrieges beichäftigen unfere Beinbe eine gange Angabl bon Spionen, bie im Inland und in ben von unferen Truppen befesten Gebieten Radricht fammeln und an bestimmte Bentral-fiellen abliefern. Go banbelt fich um eine weit verzweigte Einrichtung, Die in allen ihren Teilen außerorbentlich gefchidt arbeitet. - Schon feit langer Beit war es ben bentichen Beborben befannt, bag in verfchiebenen hollanbifden Stabten fich Spionagezentralen befinden, beren Tätigfeit hauptfachlich in Belggien gu fpuren war, Bowfurgem ift es nun gelungen, eine große Organisation, Die ihren Sig in Maaftricht batte, aufzubeden und unichablich zu machen. Richt weniger ale 17 Berjonen wurden festgenommen und dem Gericht zugeführt. Es wurde festgestellt, daß biefe Nachrichten über Truppenbeiörderungen auf belgischen Bahnen übermittelten. Dabei gingen fie so geschickt vor, daß sie ihre Mitteilungen in besondere Listen eintrugen, bie nur mittels eines Gebeimschlüssels zu verstehen waren. — Das Feldgaricht in Lüttich hat über diese Bersonen, die durchweg geständig waren, bereits am 5. Juni das Urteil gesprochen, elt der Angestagten wurden zum Tode, 6 zu gufammen 773abren Buchthaus verurteilt, Am 7. Juni wurden acht von den Ber-urteilten bereits ericoffen; wegen ber brei letten fcwebt noch die Entideibung über ihre Begnabigungsgefuche. - Mit biefer Ausbebung von 17 Agenten ift ber feinblichen Spionage ein empfindlicher Schlag gugefügt worden, und bie ebenfo ichnelle wie ftrenge Justig ber beutichen Feldgerichte wird bem ju Berrat neigenben Teil ber Bevolferung Belgiens hoffentlich einen beilfamen Schreden eingejagt baben.

Der Rampf nm Lemberg

London, 12. Juni. (B. I.-B. Richtamtlich.) Die "Limes" melben aus Petersburg: Seit der Generalftab das Borrüden anschnlicher seindlicher Streitfräste über den Dujestr meldete, herrschte Unruhe über das Los von Lemberg. Die Morgenblätter des K. Juni melden, daß alle Borbereitungen zur Känmung der Stadt getroffen worden sind. Die an Etärke zunehmenden öfterreichisch-deutschen Armeen seinen 24 Mellen nan der Stadt am Triefter deutschen Armeen seinen 24 Mellen nan der Stadt am Triefter deutsche Mennen Leine 24 Mellen nan der Stadt am Triefter deutsche Mennen feine 24 Mellen nan der Stadt am Triefter deutsche Mennen feine 24 Mellen nan der Stadt am Triefter deutsche Mennen feine 24 Mellen nan der Stadt am Triefter deutsche Leine Stadt aus der Stadt auf der Stadt am Triefter deutsche Leine Stadt auf der Stadt auch der Stadt auf deutsche Leine Stadt auf der Stadt auch de ichen Armeen feien 24 Meilen von der Stadt am Dnjeftr ton-gentriert. Außerdem beunrubige man fich über die Offenfive des Gendes in der Richtung auf Rown o. Man hoffe im Stillen, bag die Bundesgenoffen die Deutschen und Defterreicher von Galigien ablenten wurden.

Beiftlige im italienifden Beere

Mailan b, 13. Juni. (Ctr. Frift.) Der "Corriere besta Gera" veröffentlicht nach ben Berichten ber Bischöfe an ben Bapft eine ftatistische Uebersicht, wonach fich 18 000 Geift-liche bei ber Armee befinden. Ueber 700 amtieren als Felbgeiftliche, über 1000 bienen bem Roten Kreus. Alle anberen

Gin Beftechungsverfuch Englands

Stodbolm, 12 Juni. (29. T.-B. Richtamtl.) "Svensta Morgenbladet" berichtet in feiner Rummer vom 11. Juni über von englischer Seite unternommene plumpe Bersuche, die schwebeischen Deutschen Bresse durch Bestechung an einer zielbewußten Deutsche ubenes durch Bestechung an dewegen. Das große englische Annoncenbureau G. Street Co. London und gleichzeitig Bertreier des Board of Trade Departement sandte mehrsach dem "Svenska Morgenbladet" Artisel, in denen die Deutschen als Barbaren geschmäht wurden. Das Burean bot für Aufnahme der Artifel Bezahlung an. Solche Erguffe, sagt bas Blatt, zeugen mehr von Barbaret derjenigen, die fie schretben und verbreiten. Man wundert sich, daß eine Ration, wie das stolze England, sich solcher Kampsmethoden zu bedienen notig bat, noch mehr aber daritber, daß England verlucht, die ichwedische Breffe burch Bestechung gur Aufnahme von Ar-titeln gu veranlaffen. Bon feiner Seite fet berartiges versucht worden. Eine folche Agitation fonne in Schweden nur bas Begenteil der gewünschten Abficht erreichen.

Die Borgange in Enrin

Bon ben Borgangen in Turin mabrend ber Broteft-Rund gebungen gegen ben Arieg bat man bisher außer bet Tatfache felbft fo gut wie nichts erfahren, nachbem bie Benfur febe Betöffentlichung barüber verhinderte, Bas fich ungefähr bort sus

trug, kapn man aus einer Auskassung abnen, welche sich im Fachorgane ber Turiner Lebrerschaft findet; es beist bort:
"Ich bin niedergeschmettert. Ich fühle die flammende Glut in meinem Gesichte aufsteigen. Die Borgange in Turin vom 17. Mai waren das Berbammungsurteil unferer Schulen. Es bat teinen Swed, bas gu leugnen. "Die Arbeiter waren nicht babei!" Das ift eine Luge! Die Arbeiter waren bas Gefindel und bies Wefindel war gebilbet aus unferen Schulern von gestern, aus unferen Schulern aus ben Tag- und Abenbichulen, Schamen wir uns! Ihre Schuld lift gumteil auch bie unferige, die unferer Methoden, die unferer mit Borichriften durchwobenen und außer Begiehung mit bem wirflichen Leben ftebenben Moral. . . . Der Bobel, der am 17. Mai alles überichwemmte, alles gerftorte, alles versuchte, um hindernisse zu schaffen ober die armen Solbaten zu toten, die feine andere Schulb hatten, ale bag man fie zwang, Frau und Rinber zu verlassen und mit ihrem Leben bas ber anberen gu fcuben, er ift bie Frucht unferes Bertes!"

Frantreich betrügt fein Bolt

Mann beim. 8. Juni. Franfreich verschleput seine gurud-gefehrten Bermunbeten. In Mr. 4/5 bes Monatsblattes für "weib-liche Diatonie ber evangelischen Diatonissenanftalt in Mannheim" befindet fich in einem Bericht des Mutterhauses folgender intereffante Abfas: "Unter ben Batienten unferes Saufes waren auch moei frangolifche Mergte, ein Chefdrat und ein Generalarst. Enbe ober wurden fie nach ber Beimat entlaffen, vergebens marteten wir auf ein Lebenszeichen, bas fie, bantbar über bie Behandlung bes Arztes und die Bflege bes Dauses, versprochen hatten. Da ichrieb im April bes einen angftliche Tochter an Herrn Dr. Seubert, ob ihr Bater bier gestorben sei, sie wußte nichts von seiner Rudreise. Es erging also biesen beiden Aerzten so, wie allen gurudgeschidten frangofischen Bermunbeten, fie murben irgenbwohin, wahricheinlich Koriifa, verbrocht, bamit fie ja nicht imftanbe maren, ihren Landsleuten über bie "Barbaren" bie Augen ein wenig zu öffnen. Armes, betrogenes Bolf! Gelbft folde für ben Dienft an ben Berwundeten boch fo hochnötigen Berfonlichkeiten, barunter ein Generalargt und Universitäteprofeffor in Baris merben bem Bollsbetrug geopfert."

Griedensschnfucht in Petersburg?

Es fann garnicht in unferem Intereffe liegen, unferen Gegnern Friedenswünsche angudichten und Ariegsmüdigfeit bei ihnen vorauszusehen, wenn nicht fichere Angeichen dafür vorliegen. Wir haben es uns daher auch ftets versagt, auf die untontrollierbaren Gernichte einzugeben, die bald bier, balb bort über die angebliche Friedensschnfucht irgendeines unferer gabireichen Begner auftauchten, benn bag unfere Beinde ebenjo wie wir lieber wieder Frieden hatten als Arieg, ift eigent-lich felbfiverftandlich. Bas das Friedensgemuntel bisber nur unamedmäßig und ungeligemäß machte, war ber Umftand, daß weber wir noch unfere Seinde das Ariegsziel erreicht hatten, noch dermaßen geschwächt waren, daß die Erreichung des ge-ftedten Ariegszieles aussichtelos erschien. Wenn jest haupt-jächlich in der standinavischen Presse Rachrichten über rufifche Rriegemübigfeit und im Bufammenhang bamit über Artien mannigfacher Art in Rugland auftauchen, fo icheinen uns diefelben doch in Beit- und Tatumftanden jowett begritnbet gut fein, bag es nicht angebracht ericheint, einfach barüber megangeben.

Bas jest über die Möglichteit einer ruffifden Rabinetts. frifis und die mantende Stellung des ruffifden Generalifft-mus berichtet wird, beaniprucht injofern Beachinng und Babrdeinlichteit, als uns die Grunde für berartige Rrifen allerbings hinlänglich gegeben icheinen. Erfennt man in Peters-burg die Lage des russischen Heeres und den Zusammenbruch der russischen Offensive, wie wir sie mit größtmöglicher mut-maßlicher Sicherheit erkennen — und es ist anzunehmen, daß wenigstens die verantwortlichen und leitenden russischen Areise in den wirklichen Stand der Dinge einen weit tieferem Ginblid haben, als wir Gernstebenden — bann durfte allerdings die Zeit gefommen fein, wo es den Ruffen gu bam. mern beginnt, daß nicht nur die Wege nach Berlin und Bien für fie verrammelt find, fondern die Dinge beute fogar icon fo fteben, daß der völlige militärische Zusammenbruch und im Gefolge bavon unübersehbare innerpolitische Berwirrungen und Berwidlungen unvermeiblich werden, wenn nicht in Balde etwas geichiebt, was dem Rukland brobenden Berhängnis Einhalt gebietet oder doch feine Größe und seine Folgen nach Möglichkeit abichwächt. Es wird gemeldet, daß der Ministerprafident Gorempfin, der als Anbanger eines Krieges ohne Ende gilt, gestürgt und ein Roalitionsministerium

unter Bugiebung parlamentarlicher Glemente gebilbet mer-

Trifft diese Rachricht zu, so dürste man darin sowohl eine bevorstehende Alenderung der außeren rufftschen Bolitif, als auch eine vorbeugende Mahnahme gegen drohende revolutionäre Umtriede erdicken. Wird serner der Großsürst Rikolai Risolajewitsch, die Seele dieses russischen Arieges, natürlich "aus Gesundheitsrücksichen" seines Postens enthoden, so wäre das ein Eingeständnis des Bersagens seiner Ariegessissen und zugleich der Erschlichung der russischen ner Kriegöfübrung und zugleich der Ericopiung der ruffischen Kraft, nicht zulest aber auch für den Jaren eine erwünschte Gelegenheit, den Unmut und die unvermeidliche Erbitterung des zur Einsicht tommenden betrogenen ruffischen Boltes auf den ihm immer icon unbequemen Ontel abzulenten. Es liegt uns fern, auf die aus Petersburg gu uns gelangten Artfengerüchte große hoffnungen aufandauen; unfere hoffnung liegt nach wie vor im deutschen Schwerte und im Bertrauen auf Goties bilfe. Wir find denn auch überzeugt, daß unsere heeresleitung nicht versehlen wird, der ruffischen Friedenssehnsucht, wenn fie wirklich in dem angegebenen Mage vor-handen ist, stärksten Rachdruck zu verleihen. Roch scheint und im Austrag unseres Streits mit Rustand der deutsche Soldat der beste Diplomat zu sein; wir warten ruhig ab, ob hald seine Ablösung durch die zünstige Diplomatte erfolgen

Wie es bente im bentiden Tfingian ansficht

Aus Tfing tau ichreibt Misstonar B. Bilfter mann bem "Argentinischen Bolfsfreund" (Rr. 49, 3. Mai) in Buenos Aires: Tsingtau, aus bem Deutschland in 15 Jahren so viel gemacht bat, ift nun japanisch. Bas wird mit ihm geschehen? Man fieht augenblidlich taum Deutsche mehr in ber Stadt. In ben Straffen wimmelt es von Japanern, unter die sich eine Anzahl Chinesen mischen Früher waren hier viele Chinesen und haben sich ein gutes Sümmchen Geld verdient. Jeht aber sind vielfach arme Japaner eingezogen, die nun auch reich werben wollen. Der Sandel steht still nach außen. Jum Innern Thinas ist fein Waren-Berfehr. Die Bahn nimmt nur Bersonen mit. Die reichen chinesischen Kaufseute haben ihr Geschäft noch nicht wieder eröffnet; est more auch unter den istehigen Umpflinden nutslas. Auch sind es wäre auch unter den jedigen Umftänden nuhlos. Auch sind die reichen Edinesen und die Mandarine, die sich hier unter deutschem Schutz einen sicheren Ort gesucht hatten, noch nicht zurückgesehrt. — Welche Beränderung! Früher schien der Ban einer größeren Kirche satt eine Notwendigskeit; jeht aber sieht unsere Wissionskapelle saft Leec. Sonntags kommt noch einige vereinzelte Deutsche gum Gottebbienft, bann ein paar Japaner und einige Chinefen, Auf jebem Gebiet ift eine Beranberung einund einige Chinesen. Auf sedem Gebiet ist eine Beränderung eingetreten; leider nicht zum Beiseren. Unsere Schulen sieden sozusagen leer. Die Mittelschule für Knaden ist geschlossen. Die dinestliche Schule der Schöestern ist noch nicht wieder erössnet. Unsere Druderei sieht still. Br. Heltz, der die Druderei leitete, liegt in Jenfu krank. (In inswischen gestorden. Red. d. A. B.) Alle deutschen Drudereien sind geschlossen, ihre Leiter in Gesangenschaft. Die meisten deutschen Männer sind in Japan in Gesangenschaft. Eine Abteilung liegt noch hier in den Molike-deutschen ausgespielen, einige holten sich einen baraden, andere wurden ausgewiesen, einige holten fich einen Reifepag. Somit bleibt bier nicht viel mehr als eine Reife Grauen und Rinder, beren Ernabret entweber gefallen ober ge-

Auf beutscher Seite follen mir 148 Mann gefallen fein, mahrend ber Berluft ber Japaner fich auf 18000 bis 16000 beziffern foll.

Bifchof Senninghaus versuchte einmal nach bier gu fommen, mußte aber vor ben Toten Tfingtaus wieber umfehren. Die Javaner liegen ihn nicht hinein.

Die zeitlichen Sorgen für ben materiellen Beftanb ber Miffion find fehr brudenb. Die Almofen bleiben vielfach gang aus, die Einnahmequellen find fast gang berfiegt, und boch forbert ber Miffionsbetrieb große Ausgaben. Wie wird bas enben?

Bie Amerita Bolen "bilfi"

Die herren Amerikaner baben seinerzeit viel Geräusch ba-von gemacht, wie sie ben Bewohnern Rufsisch-Bolens über bas Kriegsunglück binweghelsen wollten. Den Berlauf ber Altion schil-bert im "Dziennit Boznanski" (Rr. 128 vom 6. Juni) Tabensz Saldrannofi, Mitglied des Pofener volnischen Komitees gur Silfeleiftung für Ruffifch-Bolen, Rach einem hinweis auf bie erften polnifchen Schritte gur Linberung ber Rot in Rongregpolen fahrt er alfo fort:

"Indem tam eine gute Runde: Amerika bat fich Bolens angenommen! Die Rodesellerstiftung, die für das unglückliche Belgien soviel getan, wird die Polen im Königreich nicht hungers fterben laffen. Buberficht sog in unfere bergen ein. Wir gwel-felten nicht baran, bag eine Stiftung mit einem Rapital von 200 Millionen mit ber befannten amerifanischen Energie und Tuchtigfeit aller Schwierigfeiten herr werben und unferen hungrigent Brubern Brot reichen werben. Man fagte bem Romitee: Die Amerifaner werben alles machen, ihr braucht mir etwas Weld gu fammeln, um gu jenen Millionen eine befcheibene Gabe beiguftenern. Das Komitee fammelte alfo Beitrage und martete. Seitdem find Wochen vergangen, aber bas versprochene Getreibe ift nicht gekommen, In den Banken lagen große Summen, aber bort hinter ber Prosna ftarben die Menichen vor hunger. Das Gewissen gestattete langeres Warten nicht, und fo beschlof man ingwijchen, auf eigene Fauft zu banbeln. Mitglieber bes Ko-mitees reiften ins Konigreich, um an Ort und Stelle zu praffen, two die Not am größten sei, um die Organisierung bes Silfs-

#### Bauernblut

Roman von Felix Nabor.

Rachbrud berboten. 40. Fortfehung. Aber er erhielt feine Antwort. Die Arme bes alten Mannes lagen fest wie eiferne Klammern um feinen Sals und brobten ibm bie Reble zuzubruden, Gine entjegliche Angft padte ibn. Las Feuer nicht achtenb, ftieg er über bie brennenben Stufen binab, erreichte bie Tur und wanfte binaus. Geine Rieiber hatten

Beuer gefangen, und abermale rief er: "Baffer!" Der Beuerwehrmann folgte ibm und überfprühte thn mit Baffer, bag bas Feuer an feinem Leibe gelofcht wurde und eine Dampiwolfe wie eine weiße Caule fiber ihm emporftieg.

Balbwin! — Er trägt seinen Bater! — Lebt er — ober ift er tot?" Bwanzig Sanbe griffen nach bem Wildhofer, aber seine Arme "Ein Bett für meinen Bater!" fendite Balbwin,

Bwangig Coritte vom Saufe entfernt lag ein Saufen Betten,

bie aus bem Erbgeichog gerettet worden maren. Bwei Generwehrmanner ftublen Balbwin und führten ihn bem nieberen Bobl, wo er mit feiner Baft au Boben fant.

Ran löfte bes Wilbhofers Sanbe von feinem Salfe, bettete ben Berouftlofen auf bas weiche Lager und bedte ihn gu. Cobalb Balbwin frifche Luft batte und atmen fonnte, febrie auch feine Billenstraft zurud.

"Wo ift meine Mutter? Wo ift Ep?" rief er.

Er wollte fich erheben, aber feine Rnie gitterten vor Muftegung und Anftrengung, und er brach neben feinem Bater gu-

"Da bringen fie beine Mutter, Baldwin!" antwortete man

Bier Frauen brachten Balbtvins Mutter, Die mit wantenben Buhen ging. Balbtvin ftredte ihr die Dande entgegen: "Mutter! Mutter!"

Frau Regine lächelte schmerzlich. "Aun bat uns bas Un-glüch wieber vereint!" sagte sie und kniete neben ihrem Manne nieber, wusch ibm mit der Schürze das geschwärzte Gesicht und tichtete seinen Kopf empor. "Dit bast ihn gerettet, Baldwin", lagte sie, "nun muß alles gut werden."

"Aber bas Saus, Mutter — bas ift verloren!" "Darum weine ich nicht, Balbwin, weil es uns nie eine Beimat war. Wir find ftets Fremde barin gewesen. Dan ber

Bater am Leben geblieben ift, bas ift mehr wert als Saus und

"Und bu, Mutter, wie bift bu gerettet worben?"
"3ch bin unten in ber Rammer eingeschlafen", erwiberte Frau Regine. "Weil bein Bater noch gelefen hat und nicht gefort fein wollte, babe ich mich in ben Rleibern aufs Bett gelegt, um fbater nadigufeben, ob bas Licht geloicht fet. Aber ich muß die Zeit verichlafen haben. Wie ich erwachte, ba war alles um mich ber voll Rauch, und ich fand feine Türe — und da muß ich ohnmachtig geworben fein. Sand, ber Echmieb, bat mich ge-

funden und and bem Daufe getragen."
"Gott fel Cant'l Beht feblt nur noch bie Ev! Ach, ba bringt fie ber Schmieb, ichan! Er tragt fie auf ben Armen! - En!

Der Schmied ließ seine Last zu Boben gleiten und wischte sich bas Blut vom Gesicht. Ein stürzender Stein hatte seinen Kopf gestreift und ihm eine Wunde geriffen, aber sonft war er unwersehrt.

Er war blag wie eine Leiche und gitterte an allen Gliebern. "band, o Sand, balte mich, ich fürchte mich!" jammerte fie.

Und Sand nohm fie aufe neue in feine Arme und fagte: "Sei nur ftill, Everl! Schan, ich bin bei bir und geh' nimmes von bir! Dein Leben gehort mir, gelt? Ich hab' bich aus ber brennenben Kammer geholt, burche Feuer getragen und bem Tob entriffen - und fest geborft mir fur's Leben! Glaubft es fest, Everl, bag ich bich lieb' bab'?

"Ja, ja, hand! Ich bant' bir auch taufenbmal! Und ich will bir alles vergelten purch meine Lieb'! Ich will bir bas Leben icon machen und bir alles Liebe und Gute tun, wenn bu mich nur haben willft gu beinem Beibe!"

"Aber bas ift ja mein einziger Bunsch, Everl! Und ichau, jest bin ich so glüdlich, daß ich's gar net sagen fann! Jest möche ich fast bas Feuer segnen, wenn's keine Sand war' — weil es und zusammengeführt bat für's Leben!"

"Aber Sand", rief Co, "bu blutoft ja! Grab fiber's G'licht berunter lauft bir bas Blut wie ein Brilimfein! Ja, was ift

benn geschehen, mein sieber Dans?"
"Ach, eine kleine Schrammen halt!" erwiderte er. "Das macht nir. Und das bissert Blut, das ich verlier", das ist ganz gut. Beift, mein Blut ift alleweil ein bifferl gu beift, ba ichabet ber fleine Aberlag gar nichts."
Eb war aber boch in Sorge. Sie profite ihr Taschentuch auf bie Bunbe und hielt seinen Kopf in ihrem Arm. "Sast Schmerzen,

"D nein, fein bifferl, Eb! Gang gut ift mir! Ach, fo leiche

ift mir, wie einem Bogel, ber fliegt! Schau, jest ift bas ichlechte Blut, bas all die Beit ber in mir gewesen ift und bas mich gu manchem bummen Streich verleitet bat - bas ift jest aus-geftogen aus mir, daß ich ein völlig neuer Menich bin. Jest bebt ein neues Leben an, Everl, jest tommt bas Glud auch zu

Die donnernde Seimme bes Kommandanten ichreckte fic auf. Alle Mann gurud!" brullte diefer und gab ein schriftes Signal, Das Sparrenbach fturzt zusammen! Der Giebel wantt! Der Ramin neigt fich!"

Auf allen Seiten fprangen bie Feuerwehrleute gurud. Gine Minute fpater ging ein Rrachen, Praffeln und Donnern burch Die Luft, ale ob ein Berg geborften mare; ein Funtenwirbel fcof mit lautem Anall aus bem rauchenben Arater und bann fclugen auf allen Seiten bie Flammen empor.

Bei biefem Knall fching ber Bilbhofer bie Augen auf; bie Befinnung fehrte gurud, aber bie Sprache verfagte ibm.

.Baf-fer!" fam es wie ein fdnveres, röchelnbes Lallen aus feiner Reble,

Eine ber Frauen ellte gum nachsten Brunnen und fehrte mit einem fleinen Eimer voll Baffer gurud. Man richtete ibn auf und er trant wie ein Berschmachteter, Run belebten fich seine Buge, ber Atem ging rubiger, bie Stimme wurde fraftiger, feine Sprache berftanblicher. Er fab bas gerftorte Saus, blidte auf fein Beib und fließ in furgen, abgeriffenen Banten berbor: "We .ist — Balb — win?"

Balbwin richtete fich auf unb fagte: "Dier, Bater!"

Die Augen bes alten Mannes überquollen von Tranen, fein gefunder Arm schlang sich um Baldwins Hals, und in ichluch-genden Lauten rang es sich aus seiner Kehle: "Mein — Bub — mein lie—ber — Bub!" Baldwin erkannte die Größe dieses Augenblicks: Der eiserna

Banger, ber die Bruft feines Baters umschioffen batte, war unter bem Jener ber Ainbesliebe, die das eigene Leben einsepte, ge-schmolzen, ber Fluch war von seinem Daupte genommen, Born und Trop, Daß und Heinbichaft waren ausgelöscht — ber Friede war in ihre Dergen eingefehrt! -

Bater und Sohn waren verfohnt und hielten fich in Liebe

umidiungen.

An dem Saufe war nichts mehr zu retten; bas rafende Feuer verzehrte es bis auf ben Grund. Die Flammen fanten in ben Feuerherd gurud, als die Mauern ausgebrannt waren, die Sitze lieft nach, die Rachtfühle feste ein.

(Bottfehung folgt.)

werfs vorzubereiten. Bo noch feine hilfstomitees waren, wurden folche gegrundet, es wurde nach Möglichkeit Getreibe gefauft und Gelb verteilt, wo es notwendig war. Seitbem blieb bas Bofener Komitee in enger Berbinbung mit ben in allen bon ben beutiden Truppen befesten Rreifen und größeren Stabten. Diefe Komitees ftellten Hausbaltsplane auf, die nachwiesen, was notig fet, um bie Bevolferung in ben betreifenben Kreifen und Stabten bis jur tommenben Ernte burchguhalten, und aufgrund biefer Berechnungen unterftubte fie bas Bofener Komitee mit Geld und bemühte fich, ihnen ben Anfauf von Getreibe und Kartoffeln gu erleichtern. Um ben Komitees die Beschaffung anderer notwenbiger Lebensmittel zu ermöglichen, wurde eine Gesellschaft "Int-port" gegründet, die ihnen aus neutralen Ländern die betref-senden Artisel zusendet. Soviel konnte bisher das Bosener Ko-mitee für das unglüdliche Königreich tun, dank der von ihm gesammelten Gaben von über einer halben Mission und der Unterftützungen von bem Komitee Gienfiewich's und bem Ra-tionalrat. Aber auf die hilfe ber Rodefellerftiftung wartete man leiber umsonst. Es scheint, daß es selbst der amerikanischen Tücktigkeit nicht gelungen ist, die durch den Weltkrieg verursachten Widerstände zu beseitigen. Auf diese Dilse können wir deute nicht mehr rechnen, das muß das volmische Bolk wissen. Wohl aber sind andere daran, Hilse sür das Königreich zu schaffen: Das Komitee des Hürsten Dapield das für diesen Zwed eine zwei Willionen gesammelt, ein Teil des Schafes des Komitees Siene kiewicz wird zweisellos zu demielden zwed bestimmt werden. In erster Linie aber daßen seht wir die Wilicht, unsere Brüder In erfter Linie aber haben jest wir bie Bflicht, unfere Brüber im Königreich nicht burch hunger umfommen zu laifen. Da ich als Mitglied bes Komitees zur Silseleistung für bas Königreich bie Lage heute genau kenne, balte ich es für meine Bflicht, der Gesellschaft biese Wahrbeit beutlich vor Augen zu führen."

Comeit ber polnische Berfalfer. Amerita bat fich also nach lauten Spruchen im Rampfe mit ber Rot in Bolen richtig "neutral" verhalten. Man batte ihm ja auch die für biefen Kampf au liefernben Baffen nicht bezahlt.

#### Aleine politische Nachrichten

Minteln, 19. Juni. Bei der heutigen Ersatwahl zum preuß. Abgeordnetendans im Wahlfreis Schaumburg wurde für den gefallenen konservativen Bertreter v. Dittsurth dessen Bruder Landrat v. Dittsurth (Kinteln) konservativ, einstimmig gewählt. Es war fein Gegenkandwat

Gera (Reuft), 12. Juni. Geheimrat Gerber, bisher Borstand der Justis und der Finanzen in Altenburg, wurde zum Staatsminister dort ernannt anstelle des zurückgetreienen Ministers Scheller.

Genf, 12. Juni. (Ein neuer Butschversuch in Lissabon.) Laut Meldungen aus Portugal trajen in Lissabon in der Nacht vom 10. sum 11. Juni mehrere Bericksvörer zusammen, um einen Dandstreich gegen die Regierung audzusühren. Sie wurden überrascht und verhastet. Weitere Zwischenstelle traden nicht ein. Es herrscht Ruhe.

Benf. 13. Juni. Die Unftimmigfeiten in ber belgifchen Regierung finb, wie ein langes Schreiben bes belgifchen Juftigminiftere Biart in ber Inbepenbance Belge ichließen lagt, recht tiefgebenb. Mit einem großen Aufwand von Worten forbert ber Minifter bie Belgier gur Einigung auf und empfiehlt bie Bilbung eines Roalitionsministeriums.

Bonbon, 13. Juni. Das Reuteriche Buro melbet aus Reinnort: Aus Mhonir (Arizona) wird gemelbet, bag bie Milig Befehl erhalten habe, fich fur ben fofortigen Ausmarich bereitzubalten. Die Truppen wurden barauf aufmertfam gemacht, bag in Mexifo Fieber und Boden berrichen.

#### Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 246

Banbwehr-Infanterie-Regiment Mr. 39.

Utifs. Christian Clos (Marienfels) ichtver verm. — Wehrm. Bilb. Greiff (St. Goarshaufen) fdwer verm.

Infanterie-Regiment Rr. 65. Erf Rej. Baul Steuber (Ems) schwer verw. — Argsjr. Friedr.

Seil Ber (Oberrab) Ino. Gufilierregiment Rr. 80.

Fül. Heinrich Lens (Wiesbaben) low. — Gefr. Gustab Thumm (Wiesbaben) bish. schwer verm., gestorben. — Ref. Wills. Großmann (Wiesbaben) low. — Hil. Karl Rompel (Runkel) bish, vermißt gemelbet, gefallen.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 80. Wehrm. Georg Gorgus (Dahlheim) nicht gefallen, war berwundet, gur Truppe gurud.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 81. Wehrm. Otto Eichler (Grenzbaufen) gefallen.

Infanterie-Regiment Rr. 87. Befr. Joh. Beder (Lord) fcwer berm. Infanterie-Regiment Rr. 88.

Befr. Moris Schmibt (Biesbaben) low. Leibgarbe-Infanterie-Regiment Rr. 115.

Daj. Bris Basge n (Biesbaben) bish. verm., gestorben. Infanterie-Regiment Mr. 138. Must. Jojef Meper (Biebrich) low.

Infanterie-Regiment Mr. 168. Wehrm. Johann Beder ler (Raurob) gef. — Must. Karl Wagner 4er (Tauborn) gef. — Must. Jakob Heer (Camberg) gef. — Wehrm. Luis II I'r ich (Wiesbaben) verw. — Erf.-Ref. Wilh. Gerhard Ber (Neesbach) bertv. — Erf Rel. Bb. Seinrich Meffert (Giersbaufen) bertv. — Must. Deinrich Schmitz Ber (Riederlahmstein) berw. — Must. Johann Schmitz Jer (Riederlatzustein) berw. — Must. Wilhelm Gattinger (Haffelbach) verw. — Must. Karl Moos (Oberrod) gef. — Erf.-Ref. Karl Minor (Bergnaffau) schwer berw. — Erf.-Ref. Ludwig Schütz (Kristel) low. — Erf.-Ref. Eduard Schultheis (Biesbaben) gef. — Must. Bill. Rindel (Ober-labnstein) low. — Webrm. Anton Brech (Riederböchstadt) gef. — Must. Sans Beder (Schlangenbab) low. — Ref. Joseph Deib (Schmitten) low. — Must. Karl Allenbörfer (Wiesbaben) gef. (Schmitten) low, — Must. Karl Allendörfer (Wiesbaden) gef.
— Erf.-Ref. Simon Karl Bolle (Biebrich) low. — Rust. Georg Lofmann (Biebrich) low. — Rust. Arthur Manns (Bilbstoch) low. — Erf.-Ref. Jasob Ragel (Biesbaden) gef. — Erf.-Ref. Karl Wagner (Biebrich) gef. — Argsfr. Helir Jungbluth (Riederlahnstein) low. — Must. Angust Bingel (Singhofen) lower verto. — Erf.-Ref. Abolf Balter (Kunskel) low. — Erf.-Ref. Franz M i ch e l Zer (Biesbaden) low. — Erf.-Ref. Dermann Geis (Landusseschbach) low. — Erf.-Ref. Jasob Gab (Steinbach) low. — Gefr. d. E. Bhil. Schmidt (Dolzhausen) low. — Erf.-Ref. Friedrich Hab (Biebrich) low. — Must. Joh. Fellinger (Aillertchen) low. — Erf.-Ref. August Low (Weilmünster) gef.

Meferbe-Infanteric-Regiment Rr. 212. Befr. Ernft Bebler (Steeben) gef. - Must. Rarl Ropp (Biebrich) low.

Referbe-Infanterie-Regiment Mr. 221.

Must. Karl Wipelsburg (Limburg) gef. — Must. Dofar dembel (Homburg v. d. H.) fchwb. — Must. Ludwig Hartmann (Biebrich a. Rh.) gef. — Ers.-Ref. Deinr. Schneider (Rambach) gef. — Offiz.-Stellv. Karl Dillenberger (Rieberwaltmenach) abermals und zwar schwo. — Ers.-Ref. Jasob Abolf Allenses (Rübesbeim) swo. — Must. Josef Lanio (Obertiesenbach) schwo. — Wust. Abam Lauf (Ehsbalten) gef. — Wust. Joh. Krämer (Dietstirchen) vermißt. — Must. Ernft Linn (Dehrn) vermißt.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 262. Gren. Beine. Baum (Weben i. T.) Into. - Gren, Beter Schäfer 1er (Florebeim a. M.) low. -

Referbe-Bionier-Rompagnie Pr. 51! Ref. Johann Sauer (Rriftell gef.

## Preußisches Abgeordnetenhaus

Bafident Graf von Schwerin: Lowit eröffnet die Sigung. Bunadit werden die für das Etatsfahr 1912 nachgewiesenen Etatsüberschreitungen, sowie die Etatsüberschreitungen bei ber Breugifden Genoffenicaftstaffe ohne Debatte nachträglich ge-

Es folgt die zweite Beratung des Fischereigesches. In einer Resolution der Kommission wird die Staatsregierung u. a. ersucht, zur Förderung der Küstensischerei und
der Binnensischerei fünstig größere Mittel in den Eint einzustellen und dei der Reuregelung des Strafrechts Borsorge dafür zu tressen, das die Bildsischerei strenger bestraft wird.

Abg. v. Bappenheim (fonf.): 3ch beantrage en bloc-An-Der Gefebentwurf wird ohne Debatte en bloc in britter

Der Geschenwurf wird ohne Debatte en bloe in britter Lesung endgülig angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.
Präsident Graf Schwerin-Löwig: Die nächste Situng wird voraussichtlich Montag, 21. Juni, statissinden können. Ich beabsichtige, auf die Tagesordnung zu sehen: Antrag Brütt (freifons.) betr. Bolksernährung, Antrag Brust (Zentr.) betr. Ariegsknappschaftsgesen, Wahlprüsungen, Beititionen. Abg. Dr. Pachnick (Volksp.) beautragt, auch den Fidei-kommiß-Antrag, wonach während des Arieges keine neuen Fideisommisse gebildet werden dürsen, der seinen und den Ra-men des Abg. Dr. Friedberg trägt, auf die Tagesordnung zu

men des Abg. Dr. Friedberg tragt, auf die Tagesordnung gu

Abg. v. Sendebrand (fonf.) widerspricht. Es entspreche nicht dem Burgfrieden, über berartige Gegenstände, wobei politische Gegensätze fich geltend machen können, jest zu ver-

Abg. Sofmann (Cog.): Es wurde fich eine tiefe Berftimmung auch in den Kreifen zeigen, denen Sie (gum Abg. v. Bendebrand) Ihre Sicherheit verdanken, wenn der Antrag nicht verhandelt wurde.

Abg. Dr. Friedberg (Bolfsp.) tritt dafür ein, den Antrag die nächste Tagesordnung zu setzen. Abg. Frbr. v. Zedlit (freikon).) erklärt sich gegen die Be-

ratung des Antrages. Abg. Sirich (Coa.) beantragt, den Bablrechtsantrag der Cogialdemofraten auf die nachfte Tagesordnung ju feben,

Abg. Wilbermann (Zentr.) beantragt, den Antrag beir. die Ariegsprimaner auf die nächte Tagesordnung zu sehen. Die Anträge Pachnick (Bollsp.) und hirich (Soz.) werden abgelehnt, der Antrag Wildermann wird angenommen, im übrigen verbleibt es hinschilch der nächsten Tagesordnung

bet bem Borichlag bes Prafibenten. Shlug 41/4 Uhr.

## **Bolkswirtschaftliches**

Die Geminnung von Laubhen Der Breufiliche Landwirtschaftsminifter gibt folgenbes be-

Um bem Gintritt einer Butterfnappbeit im bevorftebenben Berbft und Winter vorzubeugen, febe ich mich veranlagt, die Befiger privater Balbungen auf die Möglichkeit binguweifen, bie Walbbestanbe zu ber Beschaffung weiterer Futterftoffe beran-zuzieben. Es ift befannt, bag in vielen Gebirgogegenben bas Laub der Waldbäume, namentlich von Ahorn, Eiche, Linde, Ulme, Eiche, Bappel, Beibe, Alazie und Birte regelmäßig jur Gewinnung von Laubhen berangezogen wird. Im fibrigen ift alles Baumlaub, namentlich auch bas ber Rotbuche zur Futtergewisnung geeignet. Wenn bei ber jurgeit berrichenben trodenen Bit-terung größere Mengen von Laub durch Abstreifen ber Blatter von ben Iweigen ober Abidmeiben ber bunnen Iweige gewonnen und zu ben getrodnet wirb, fo fonnen baburch beträchtliche Futtermengen für die bevorftebende Binterszeit angefammelt werben. 3th mache beshalb bie Befitzer, in beren Rabe fich Laubwalbungen befinden, auf diese Futtergewinnung befonders aufmerffam und wilrde es auch für zwechnäßig halten, wenn die inbetracht tommenben Gemeinbevorsteber hierauf ihr Augenmert richten wollen. Begen ber Musnugung ber preufifden Staatsforften nach dieser Richtung bin habe ich das Erforderliche bereits früher

Berlin, ben 9. Juni 1915.

### Gerichtsfaal

Bafel, 12. Juni Des Stratgericht verurteilte den Banker Sans Bauber nach elstägiger Berhanblung wegen Betrugs in 144 hällen, wobei es sich um eine Summe im Betrage von 906 305 Franken banbelt, zu 7 Jahren Zuchthaus und zu zehnjährigem Berlust des Bürgerrechts.

#### Aus aller Welt

Dabingen, 13. Juni. (Erbbeben.) Deute Rachmittag um 3.15 Uhr wurde hier ein farter Erbstoft mabrgenommen, der aber keinen Schaben anrichtete.

Magbeburg, 12. Juni. Die Ausstellung für Bermundeten-und Rranfenfürsorge im Rriege ift beute Mittag burch ben Oberprafibenten v. Degel eröffnet worben.

Berlin, 12. Juni. In Greifenberg in Bommern brennt, wie die Morgenblätter zu melden wissen, seit kestern früh das Teisiner Moor in einer Ausdehmung von etwa 10000 Morgen. Eine Abteilung von Kriegsgesangenen aus bem nabegelegenen Gefangenenlager sowie Die Feuerwehren ber Umgegend, arbeiteten bis abende bergeblich an ber Be-

## Aus der Provinz

Geisenheim, 12. Juni. Am 1. Juli beginnen die Reblaus-untersuchungsarbeiten in biefiger Gemarkung. Es sollen die Umgebungen sämtlicher Reblausberde auf eine Entfernung von etwa 100 Meter von den Berdgrenzen Stod für Stod untersucht werden. Der Ansang wird im Morschberg gemacht. — Die Weinbergsbesiper werden ausgesordert, recht-zeitig vorder die Weinstelle ausdinden zu lassen.

Rubesheim, 12. Juni. In ber geftrigen Ctabtverord. netenversammlung wurde der Boranschlag für das Jahr 1915, nach den Borschlägen des Finanzausschusses (422 794 Mart) genehmigt. Der Magistrat batte ben Gtat, die Ginnahmen und Ausgaben auf 427 025 Mt. festgeseht und babei eine Erhöhung ber Einfommenstener um 50 Bros., auf 200 Bros. vorgefeben.

Mus bem Abeingau, 12. Juni. Der Rreistag wahlte an Stelle bes verftorbenen Beinrich beg ben Ruufmann August Scherer in Deftrich jum Mitgliebe bes Kreisausichuffes. 5. Lord, 13. Juni. Billige Kartoffeln hatte bie Stadt Lord in ber lesten Woche ben biefigen Burgern berichafft. Der Preis von 3.60 M. bewerfielligte, bag ber Waggon balb geleert war.

3.60 M. bewerhielligte, daß der Waggon bald geleert war.

h. Frankfurt a. M., 13. Juni. (Der Streit um den Stadtratsfessel.) Um den durch den Tod des Stadtrats Tx. Kirchheim erledigten Stadtratssib ist zwischen den drei großen Frasionen der Stadtverordnetenversammlung ein dinklicher Streit entbrannt. Die Hand-werker beauspruchen einen Bertreter, die Aersteschaft einen, präsentiert aber gleich deren zwei. So erlebt man gegenwärtig den seltenen Kall, daß der Ragistratswadlausschubsführ für einen Sip drei Borschäsge macht. Die Fortscheitzler in ihrer Wehrheit sind für den Kandwerkerkandidaten Flanans, eine Minderheit ritt für den Arz dr. Hübner ein, die Sozialdemofraten wählen ihren Gemossen Dr. med. Schlosser; die Rationalliveralen sind noch unent ch ieden. Auf die Wahl am Dienstag ist man gespannt.

b. Frantfurt a. M., 13. Juni. Der berftorbene Stabtrat Dr. Rirdbeim vermachte ber Universität für Zwede ber mebi-ginischen Safuliat 100 000 Mart. - Der "Berein für Genelungs-

beime" bat feine in Ruppertshain" belegene Bungenbeit ftatte in eine Mistiar-Bungenbeisftatte umgewandelt und biet. ber Beereeverwaltung jur Berfügung geftellt.

Eronberg, 11. Juni. In einem Gasschacht ber Rieber. böchftäbter Landfraße erlitt ein Arbeiter eine schwere Gasvergiftung. Geinen Mitarbeitern gelang es infolge unzureichender Ansbildung im Sanitätswesen vorerft nicht, ihn zum Leben zurückzurzsen. Erft einem Ausfiliger, der zufällig vorbeisam, war es nach längerem Bemüßen möglich, mit Ersolg, Wiederbelebungsversuche bei dem Manne ans sujtellen.

Ronigftein, 12. Juni. Bum Befuch ber Gran Großber. sogin-Mutter waren gestern nachmittag Frau Bringeffin bon An-halt und Bring Friedrich Karl von Selfen eingetroffen.

Bom Taunus, 12. Juni. Schwere Gewitter überzogen ben Taunus. Leider blieb ber erwartete Regen aus. Bei Ober-urfel wurde ein 12jähriger Knabe, ber fich unvorsichtigerweise jum Schut bor bem Regen unter einen Baum gestellt hatte, bom Blige erichlagen.

b. Ufingen, 13. Juni. Der Bertrag mit bem Fistus jum Bau eines neuen Amtsgerichtsgebaubes am Obertor, nach ben Blanen ber Buftigbehörbe, wurde von ber Stabtverordnetenfigung mit fünf gegen vier Stimmen genehmigt,

Dillfreis. Deereslieferung aus bem Dillfreis und bem Rria Dillfreis. (Beereslieferung aus dem Dillfreis und dem Aris Biedensopt.) Am Samstag, 5. Juni, erfolgte seitens einer Miliar. verfungskommission unter Zustehung von Bertretern der Dandwerfskammer Wiesbaden aut dem Gelände der Reitbaden des bessengen sollten Landegeftüts die Abnahme von 40 neu angesertigten Bagagewagen sir die dexeresdenwaltung. Der Austrag war durch die Bermittellung der Dankwerfskammer den Handwerfsberussgrunden (Bagner, Schreiner, Schreiner, Schwiede, Schlosser, Anstreicher) im Tillfreise und Kreis Biedentapp überwiesen worden und hatte ihnen während der Wintermonate reickliche Beschäftigung und Berdienst gedracht. Der Preis eines Wagens siellz sich auf 1300 Mark. — Sollten die Zahlen richtig sein, so ergibt sich eine Gesamteinnahme von 52 000 Mark.

#### Berluftlifte

we farben ben Belbentob füre Baterland: Kriegefreiw. Anton Meifter (Bab Somburg). Unteroffizier Georg Dachenberger (Schierftein), Unteroffizier Bolef Stein (Eltville). Gefreiter Philipp Benber (Eltville) Mustetier Bris babn (Bab Ems). - Bhilipp Sturm (Oberreifenberg),

#### Auszeichnungen

Dit bem Gifernen Rreus murben ausgezeichnets Oberleutnant Ebward Lieber (Camberg) 1, Rlaffe Ginj.-Unteroffizier Feubner (Biebrich) Unteroffizier Georg Mablbauer (Rieb),

Dotheim. Schuldiener Beil, beffen Sanitatsbund in ben Karpathen 10 Bermundete bom ficheren Tobe errettete, hat bas Giferne Kreus erhalten.

#### Aus Wiesbaden Berienfpagiergange im Rriegsjahr

rabe sie in der Jegtzeit dazu beitragen mussen, die erzieberische Norland zu lindern, damit nicht die Strafe, in welcher die Bersuchung wink, und das Berberben, das heim des Nindes wührend der Gerien wirk

Editgengraben in Bicsbaden

Die Schutengraben bes Rreistomitees vom Roten Rreut werben von fest an wegen ber großen Dige nicht von 3.30 Uhr 518 7.30 Uhr abends, fonbern von 4 bis 9 Uhr nachmittags goöffnet fein. Morgens bleiben fie nach wie vor von 9.30 Ubt bis 1 Ubr geöffnet.

#### Gebentblatt für Angehörige gefallener prengifder Rrieger

Se. Maj, ber Kaiser und König haben gemäß Kabinetis-order vom 27. Januar 1915 betr. Berleihung eines Gebenf-blattes an die Angehörigen der für das Baterland gesallener Krieger des preußischen deeres folgendes zu bestimmen geruht: Als Angehörige gelten die jeweils dem Gesallenen verwandtschaft. lich zunächststebenben lebenben Bersonen in ber Reihenfolge ber gesehlichen Erbberechtigung, asso a) Ebegattin, b) Eltern, c) Großeltern, Rinder, Gelchwifter und beren Rinder bergeftalt, bag immer nur ein Familienglied (bei Kindern das älteste für alle ge-meinsam) das Gebenkblatt erhält. Für minderjährige Kinder ohne lebende Mutter ist das Gedenkblatt deren gesessichen Bertretet zur Ausbewahrung und späteren Behändigung zu übergeben. Kommen für eine und bieselbe Familie mehrere Gefallene in Frage, jo ift für jeden einzelnen ein Gedentblatt auszufertigen. Den Gejallenen find gleich ju achten die einer Rriegsvermundung Erlegenen und die an ben Folgen einer fonftigen Rriegsbienf beschädigung Berftorbenen, in letterem Galle jeboch nur, went ber Tob vor Ablauf eines Jahres nach bem Friedensichluß ein getreten ift. — Unter hinweis auf bieje Bestimmungen werben bie Angehörtgen ber gefallenen preufifden Rrieger biernach erfuct falle nicht bereits bon bem in Grage fommenben Truppenteil ber in die Wege geleitet worben ift, entsprechenbe Antrage bei bent Königlichen Besirfstommanbo, Biesbaben, Bimmer 52, unter Boo-lage ber Militärpapiere, Tobesurfunde, einzureichen.

#### Tenerungojulagen für Gifenbahner

Die Gifenbahnbirettion Maing lagt jest ben ihr unter ftellten Silfebeamten und ftanbigen Arbeitern einmalige Tene rungegulagen ausbezahlen, Diefe betragen für lebige Arbeites und verbetratete Arbeiter ohne Rinber 8 Mart, für verbeiratete Arbeiter mit 1-3 Rinber unter 14 Jahren 25 Mart. Die Bertrage follen namentlich zur Beidaffung nutlicher Gegenftanbe. Aleiber, Schube, Lebensmittel, Samereien, Dungemittel ufm. bienen.

Poftmefen

Rach bem Kissensand sind nach einer Mitteilung der österreichte scharften Bostverwaltung die auf weiteres amtliche gewöhnliche und ein geschriebene Briefsendungen und private gewöhnliche Briefsendungen alle gemein und Irivate eingescheiebene Briefsendungen sowie amtliche zu

DIE.

ge-

et tim ente

ubt:

THE ge-bne retes

ben.

gen.

cites

He inde

peivate Geldbriefe, Bostanweisungen und Bosigirosdberweisungen nach einer sielbe von Orten aufässig, die bei den Bostanstalten zu erfragen sind.
Is der Ausschrift auf Feldpositiendungen an bahrische Truppenteile wird die Abkürzung "die sie haprisch" angewendet, was zu Unsicherheiten in der Beitung der Sendungen Ausgrückt. Es empfiehlt sich dringend, das Bort "dahrisch understürst vor die Truppendeseichnungen Regiment, Diesign, Armeeforps zu sehen und zutressenhalls vor zehe der genannten Truppendezeichnungen, also "dahrisches Armeeforps", "dahrische Lieifen", "dahrisches Regiment".

Sindenburgfpende

Schon neulich wurde über ben materiellen Erfolg ber "binbenburg-Svende" berichtet, Rummehr liegt auch bie finangielf ehrechnung bor. Unfere Bicebabener Bevollerung bat für biefe Spende nicht weniger als wie 7598,50 Mf. ausgebracht, gewiß ein sehr schöner Ersolg. Der Wert der Sendung, der ja schon wie bemerkt, 11 000 Mt. überstieg, ist so zu 1/4 durch die Geldpenben eingebedt, mur ber Reft ift aus ben Mitteln ber Abellung III bezahlt worden. An der Tabal- und Zigarren-Spende steiligte sich auch in bervorragender Weise die Firma Menes, Siedbaben, welche 25 000 Stüd Sigaretten zur Berfügung genellt hat. Ein Beichen bafür, wie ralch die zum Berfand, gebrachte Sinbenburg-Spende" ihrem Bestimmungbort jugeführt worben bietet bas bereits ichon eingetroffene Dantichreiben bes Deegierten in Breugisch-Stargard und bes Raiserlichen Kommissars nd fiellvertretenben Militar-Infpefteure ber freiwilligen Krans tenpflege, Gürft Dapielbt, lepterer ichreibt u. a.: "Aus der Berenbungolifte erfah ich zu meiner Freude bie Reichhaltigfeit ber bochberzigen Spende und ich verfeble nicht, bem Kreissomitea meinen besonderen Dant für die weitgebende Unterftutzung ausmbruden." Der Delegierte in Breugisch-Stargard fcreibt u. a.: 3d mochte nicht berfehlen, bem Kreis-Komitee ichon heute im penflichften Schwierigfeiten fampfen, ben verbindlichften Dant ausunfprechen." Die Abteifung III ift fich wohl bewußt, bag ber Pant ber opferwilligen Biedbabener Bevollerung gebührt, Dis wir immer nur wieber bitten fonnen, ihr Liebedwert für unfere tebjeren Truppen im Often und Weften nicht erlahmen ju laffen.

Anbilaum Morgen, ben 15. Juni, tann ber auflichteführenbe Beamte pei ber ftabtifden Gemalbefammlung, berr Lubwig Schafer. auf eine Wiahrige Dienftgeit gurudbliden, 216 ber Jubilar 1890 feine Stelle antrat, war bie Gemalbefammlung noch foniglich, 1900 ging sie mit den anderen Sammlungen des Museums in den Bofis ber Stadt über, herr Schäfer bat fich burch feine Bilichttreue und bas Welchick, mit ber er feinen besondere Anforderungen ftellenben Boften verfieht, fowohl bei Teiner fritberen, ale auch bei feiner fesigen Beborbe in hohem Mage Achtung und Anerfennung erworben. Geine Tätigkeit an einem öffentlichen Runftinstatt bringt ihn naturgemäß mit weiten Kreisen ber Wiesbabener Bevölkerung und mit zahlreichen Fremben in Berührung; er ist im Laufe der vielen Jahre eine stadtbekannte und infolge seines freundlichen Wesens allgemein geschähte Bersönlichkeit geworden.

Tiericugverein Biesbaben

Bom Borftand bes biefigen Tiericous-Berein geht uns folgende Buidrift mit der Bitte ber Beröffentlichung au: Unfer früherer Aufruf augunsten unserer Ariegspferde hat das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß wir aus den uns zur Bersügung gestellten Geldmitteln 100 Dosen Plasmarsin und für 100 M Noburin an die Leitung des Pserdelazaretts 2 des 18. Armeekorps absenden konnten. Da diese Liedesgaben für unsere treuen Gehilsen in Kürze jedoch bei weitem nicht aus-reichen, die Pserde der Ostarmee auch, die ganz besonders durch die Anstrengungen des dortigen Seldinges mitgengungen die Anftrengungen bes dortigen Feldzuges mitgenommen murden, noch nicht bedacht werden fonnten, bitten wir Freunde der Tierwelt uns noch weiter Mittel gur Kräftigung unserer maderen Kriegspferde gur Berfügung gu ftellen. — Der Tier-ichun-Berein (Billa Grimberghe), Fran v. Auer (Schone Aus-licht 28), Gräfin gu Leiningen (Bartftr. 25) und die Geschäftsftelle der "Rheinischen Bolfogeitung" nehmen Geldspenden für biefen Bwed entgegen.

Western nachmittag erlitt in ber Bleichstraße eine Frau erbebliche Berlehung burch die Ancempelung eines Rabfahrers. Tie Sanitätswache berbrachte die Frau nach dem städt. Kranken-hans. Bei dieser Gelegenheit möchten wir überhaupt die Auf-merksankeit der Polizei auf die "wilden Radsahrer" lenken, die Ich vielsach als Beherrscher der Straße betrachten.

Berhaftung Bur Berhaftung bes Theatersefretars A. Fries von hier wird und witgeteilt, daß es sich bei der Anlage nicht nur um Betrugsversuche, son-dern auch um Wuch der bandelt. Die "Brovision", die Fr. gegenüber kinnn Kunden in Anrechnung brachte, soll eine sehr erhebliche gewesen fein. Die Bergeben des Fr. berühren nach keiner Seite hin die Berwaltung bes Rgl. Theaters.

Theater, Kunft, Wissenschaft

Ronigliche Schaufpiele Die "Siegfrieb" am Breitag und ber "Götterbammerung" am Sonntag fanb ber zweite Ring-Boffus Bagner'icher Mufiforamen einen wur-bigen Abichluß. Im "Siegfrieb" gafrierte auf Anftellung als "Erba" Frau Schreiber vom Stettiner Hoftbeater, jene Ganperin, bie burch umfangreiche, in allen Lagen gleich ergiebige,

Mangbolle, ebelgebilbete Stimme von echtem, fatten Alttimbre icon neulich als "Amneris" aufgefallen war. Auch als "Norne" und "Baltraute" bezeigte bie Runftferin ihre großen ftimmlichen und mufifalifchen Borguge, fo bag ihr Engagement, auch obne prophetische Gabe, unbedenflich empjohien werben tann. Gafte famen, Gafte gingen. Roch einige Gaftspiele waren geftern gu bergeichnen. Berr 3 ung aus Freiburg als "Siegfried", ein lunger Sanger mit noch etwas jurudhaltenbem Spiel, mit manchem chonen Tenorion aber auch mit manchem frimmlich weniger Gelungenem und vorläufig noch Unausgeglichenem, im Ganzen jeboch eine immerhin beachtenswerte Talentprobe. Frau Clairmont aus Frantfurt als Wotanstochter "Befunnhilde": hobeitsboll, mit großer Gefte und ftarter Stimme. Allen über in Ton, Dettamation und Ausbrud wieber herr M. Bobnen, als "Sagen", ein gang wundervoller Sagen neben Fraulein Schmibt als fuge blonde "Guttrune". Brachtig wie immer bie Orthefterleiftung unter herrn Brofeffor Mannftabt. Leiber haben fich viele biefe funftlerisch-erhabenen Ringgenuffe entgeben laffen. Demnach scheint's boch ju ftimmen: Wenn bie Finten fingen, follen bie Sanger

Refibeng: Theater Im Aesibengtheater tam Benen Nathansen am Samstagabend mit seinem Luftipiet "Die Aifare" zu Wort. Die Aufführung des Werkes, in bem ber Autor mit viel Geschief und Gefteblichkeit schilbert, wie das Ausinden eines gartlichen Billette ein großes Buro, vom erften bis letten Angesellten, in Aufregung bringt, und als Mittel benuht wird, selbst höber zu seigen und seinen Borbermann an überlügeln, was nehr interessant als mit seinen, oft unerträglich langen Reden, unterhaltend. Tas Ganze war überdampt mehr eine Sarire als Anstspiel, und die Begadung des Tickers scheint nicht das leichtere Genre, sondern wie in "Hinter Mancen" die Schschung von des Lebens Ernst und Tragif zu sein: so ist in diesem Berke die Rolfe des Schreibers "Nosegard" eines anständigen, etwas beschränken Neusähen, der von seinen Kolsegen ausgenungt wird, und den Sündenhoof spielen muß, die, wesche durch ihre Tragisomödie am meisten sessenhoof spielen muß, die, wesche durch ihre Tragisomödie am meisten sessenhoof spielen muß, die, wesche durch ihre Tragisomödie am meisten sessenhoof spielen muß, die, wesche durch ihre Tragisomödie am meisten sessenhoof spielen muß, die, wesche durch ihre Tragisomödie am meisten sessenhoof spielen muß, die, wesche durch ihre Tragisomödie am meisten sessenhoof spielen muß, die, melde durch ihre Tragisomödie am meisten sessenhoof spielen muß, die au an Madske, sein Schreiber, Wosegard, zu geden hatte, war vorzüglich in Madske, sein Spiele vor gut, dötte es durch sein übermäßig, sangsangsand Trago nicke so viel an seiner Wirfung versoren. Ludwig Tre in war mehr in Anteren und Spracke Kommis Tojageur, als Angestellter eines besseren Bärock. Die überge Darübellung war gut vertreten, bervorzubeben sind: Tora Donato als Madame Schmidt, Modsky Jona als verschungere Vieroches. Tann gesielen Albeit und einer gestrenge, sum Schluß auch eingefangene Tirestor und Louise Iosk willig dem Tickter in ein Gewire von keinlichem Bürokratismus und Inteigen und sendete den Tarstellern ledhalten Beisall. Angestellten, in Aufregung bringt, und als Mittel benupt wird, selbst

Aurhaus

Tienstag, 15. Juni, vorm. 11 Uhr: Rochbrunnen-Kongert. Leitung: herr Konzertmeister 28. Sabonn. 1. Aus meines Bergens Grunde, Choral, 2. Duverture gu ,, 3fabelle" (Suppee), 3. Biener Kinder-Balzer (J. Strauß). 4. Arie aus "Hans Beiling" (Marschner). 5. Fantafie aus "Robert ber Teulel" (Reperbeer). 6. Hoch Habsburg, Marsch (Kral).

#### Aus dem Bereinsleben

\* Marienverein. Mitwoch, ben 15. Juni, 3-5 Uhr: Arbeitsftunden. - Bortrag.

Finangieller Bochenbericht von Gebrüder Rrier, Bantgeichaft, Biesbaden, Rheinftraße 95.

14. Juni 1915. Die beutschen Kriegsanleihen find noch weiter im Kurse gestiegen. Die Rabe bes Juli-Anlageiermins macht fich mit jedem Tage mehr bemerfbar, und bag bie Rachfrage in erfter Linie ber fünsprozentigen Reichsanleibe gilt, ift begreiflich, namentlich fo lange biese Anleibe ben Barifurs noch nicht überschritten bat. Es werben auch in ber letten Zeit in zunehmendem Maße ausländische Anleiben verfauft, beren Erlos in fünfprozentiger Reichsanleibe angelegt wirb. Fruber war man, wenn man einen hoberen Bindfuß haben wollte, auf ausländische, oft weniger sichere Anleiben angewiesen. Seitbem es aber im Inland eine mündelsichere, fünf-prozentige, beutsche Reichsanleibe gibt, bat man es nicht mehr notig, fein Gelb in unficheren, auslandifchen Anleihen angulegen ober angelegt gu laffen. Man tann baber bie ermabnten Taufchoperationen nur gutheißen. Ge tanten in ber letten Beit hauptsperarionen nur gurgeigen. So tamen in der legten deit guntsfächich russische, summänische, serbische, sapanische und italienische Anleihen zum Bersauf. Als Käuser für solche Anseihen triit gewöhnlich das neutrale Ausland auf, und zwar in erster Linie Holland. Ebenso ist der Dandel in den undezahlt gebliebenen russischen, sinnländischen und serbischen Kupons allmählich ziemlich umfangreich geworben. Bet folden Rupons übernimmt ber Rufer bas Rififo, ob fie fbater eingelöft werben ober nicht. Auch die auf Rubel lautenben ruffifchen Kupons, ferner die in Deutsch-land unbezahlt gebliebenen Rupons ber fünfprozentigen Argentinifden Golbanleibe bon 1886 (beren Dedung in London gurud. gehalten ift) tann man jest berwerten. Ob bie am 1. Juli falligen italienischen Ruvons in Deutschland eingeloft werben, fieht noch micht fest, es ift aber wenig wahrscheinlich, ba Italien ichon por ber Rriegserflärung an Cefferreich-Ungarn feine Guthaben aus

Beutschland gurudgezogen hat.
Eine ftarfere Nachfrage machte fich für Pfandbriefe beutscher Supothelenbanten geliend. Die zunehmende Beliebtheit biefer Papiere erscheint gerabe in solchen Beiten erflärlich, ba fie auf Grundbefig beruben und burch erfte Onpotheten gefichert, alfo befondere gut funbiert finb.

#### KURSBERICHT

debruder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börge	8 Juni   9. Juni	New Yorker Börse	Kores vom	
Eisenbahn-Aktien: Atch. Top. Santa Péc- Baltimore & Ohio - Canada Pacific . Chesapeake & Ohio - Chie, Mil w. St. Paulo- Denver & Rio Gr. o- Erie common . Erie Ist prel . Illinois Central c . Louisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c.	100°/, 100.— 72°/, 73°/, 150°/, 151°/, 39°/, 90.— 90°/, 7.— 20°/, 25°/, 41.— 20°/, 25°/, 41.— 10°/, 10°/, 10°/, 57°/, 86°/, 86°/,	Amer. Can com Amer. Smelt. & Ref. o. Amer. Sug. Refin. c. Anaconda Copper o.	73°/ <sub>4</sub> 40°/ <sub>3</sub> 75°/ <sub>4</sub> 107.— 35°/ <sub>4</sub> 159.— 38°/ <sub>4</sub> 125.— 75°/ <sub>4</sub> 58°/ <sub>5</sub> 109°/ <sub>4</sub>	713/, 393/, 743/, 106,— 343/, 161,— 1241/, 64,— 561/, 1001/,
Norfolk& Westerne. Northern Pacific c. Pennsylvania com . Reading common . Rock Island pret Southern Pacific . Southern Railway c. Southern Railway pref. Union pacific com . Wathsh pref.	103 <sup>1</sup> / <sub>1</sub> 103 <sup>1</sup> / <sub>1</sub> 105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 105.— 106 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 106 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> ————————————————————————————————————	Eisenbahn-Bonds:  4* , Atch. Top. S. F5  4* , * , Baltim & Ohlo  4* , * , Ches. & Ohio  3* , Northera Pacific  4* , S. Louis & S. Fr.  4* , South Pac. 1923  4* , Union Pacific ev.	100°/ <sub>6</sub> 86°/ <sub>6</sub> 72°/ <sub>6</sub> 63°/ <sub>8</sub> 91°/ <sub>8</sub> 66.— 81°/ <sub>6</sub>	86.— 72°/, 63°/, 91°/, 66.— 81°/,



Höchster Thermometerstand 27,0 Grad C.

#### Umtliche Wasserstands-Rachrichten

Mbein	11. 3m	it. Juni	Main	ti. Jum	in Ing
Waldshit	: =	-	Waryburg	==	111
Manujeim	1.74	1.76	Groß. Steinheim	=	1.06
Bingen	2.47	100	Nediar	1025	-

Städtifder Geefifdvertanf Wagemaunftrage 17 Bifdpreife per Bfund am Dienstag ben 15 Juni 1915. Schellfisch mit Ropf 38 ohne Ropf 40 im Aussichnitt 50 Rastinu, mit Ropf 40 mit Ropf 40 mit Ropf 40 mit Ropf 40 mit Ropf 45 mit Ropf 45 mit Aussichnitt 50 Beelachs, mit Ropf 38 mit Ropf im Musichnitt . . . . Bratifollen Geeforellen Badfifde ofine Graten 50

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Herren- u. Kinder-Kleider chem. reinigen od. umfärben. Ebenfalls Vorhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc.

Parherel Gebr. Rover Laden in Wieshoden: Language 12, Rhota.

# Leichte Herrenkleidung

Lüster, Leinen, Rohseide und rohseidefarbigen Stoffen in großer Auswahl, Zußerst preiswert.

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

Marktstrasse 34.

Bu ben fich jegt wieber regelnecht erdffneten

# Kurien im

und Anfertigen der famtl. Damen: u. Rinbergarberobe und Bafche für's Saus unb Beruf n. einfachfter Diethobe werben idgt Schalerinnen angenommen, Schnittmufter aller Ret, fowie Buften nach Mag.

Fraul. Joh. Stein,

Rirdgaffe 17, II Meltefte Bufdneibefdule a. Blane.

Ber Rheumatismus Jolas idug, Gelenks, Golichts Genicks, ichmers ufm. bot, vert, grand Proben v. Bahn's Salbe, Ober Ingelheim

## Verdingung.

Neubau der Raff. Landesbank, Wiesbaden.

Die Lieferung bes Binoleumbelages foll vergeben werben. Ungebotoformulare find gegen Erstattung der Untoften von IRt. 1 .- auf bem Bauburo gu Biesbaben, Quifenftrage 19, folange ber Borrat reicht, bormittags bon 10 bis 12 Uhr gu haben. Rabere Austunft wird auf bem Baubfiro erteilt. Die Angebote find berichloffen und mit entsprechender Aufschrift berfeben bis jum 26. Juni 1915, vormittage I1 Uhr, an ben Lanbesbaumeifter für Doch. bauten, Wiesbaben, Landeshaus Bimmer Rr. 57 eingureichen, mo auch die Deffnung ber Angebote in Gegenwart ber erfchienenen Bewerber ftattfindet.

Coln, Wiedbaben, ben 14. Juni 1914.

Der Architeft: Carl Morit, Rönigl, Baurat.

Der Canbesbaumeifter filt Sochbauten: Miller.

## Un-, Ub- und Um-Meldezettel

gu baben in ber

Buchbruderei Berm. Rauch, Wiesbaben, Friebrichftrage 30.

S.GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-8

#### Danksagung.

Für die Beweise der Teilnahme beim Sinicheiden meiner lieben Frau und unferer guten Mutter fagen wir herglichen Dank.

Niederwalluf am Rhein, den 12. Juni 1915.

Im Ramen der Sinterbliebenen:

Joh.Burkhardt



Rad Gottes unerforichlichem Ratichluffe entichlief fanft am Camstag fruh 3% Uhr unfer Gobnden und Britberden

### Josef

im Alter ben 31/, Jahren.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Chriftian Ochs, & St. im Gelbe und Mamilie.

2bleebaben, ben 14. Juni 1915 Bortiftenge 5.

Die Beerbigung findet Moutag, ben 14. Juni, nachmittags 3 1/4. Uhr, von ber Leidenhalle bes Gubfriebhofes aus ftatt.

### Beschäfts-Empfehlung.

Reparaturen an Uhren und Golbwaren fauber u. fachgemäß. Johann Männer, Ilhrmeder, Porfficente 13

#### Bekanntmachung.

Die Ferienspagiergange fur Schulfinder follen in biefem Jahre wieber ftattfinden. Borausfegung ift, bag fich die biergu notwendige Bahl Belfer und Beiferinnen melbet.

Bir verweifen auf unfere im redaftionellen Teile biefer Beltung niebergeichriebenen Musführungen.

Biesbaben, den 12. Juni 1915.

Wiagiftrat, Rommiffion für Gerienfpagiergange.

Sat fi

bie S

polien

lamb-8

bad li

He the

fember

Eids at mrtid

Bran

Bobt 5

ber (

fcen

Beer |

affein

mady 5

nods e

lide 1 Borita

bas S

ber 8

Belf Die 9

Bour. murbe

ant S

ffeine

Mrme

Stel

mic b

merbe

@eut?

ben

mmb

ment

bann

Fro

bem

Boits

berft Bof

Eng

bean

ich e

Bort

Biel

MIN leim

net

Bie!

bin

widy

Bra

Berli



Königliche Schaufpiele

Montag, ben 14. Juni 1915. Die Alebermans.

Sperette in 3 Mf:en von Johann Straug. Enbe 10,15 11hr. Mnfang 7 ligr.

Residenz . Theater

Montag, ben 14. Juni 1915. Gaftfpiel ber Schanfpiel - Gefellicaft Rina Ganbom.

Schattenfpiele. Dramat, Stiggen von Gelig Philippi. Enbe noch 9 Uhr. Unfang 7 Hhr.

Pianos elgener Arbeit mit Garantie Hhenania A., 1,38 ... 570 1 Mob. Stubier-Plane 1,23 cm h 450 M.

5 Hogun iaA 1,10 . 650 ... 6 B 1,30 . 630 ... A. 1,33 ..

u. f. m. auf Raten ohne Muffclag pr. Monat 15-20 Dit. Raffe 5 Brog. W. Müller's hopiansichtif Mainz Mnitheritr.3

Bebrauchte Beinflaichen, gebrauchte Settflaichen, Strobbullen, Riften fauft

Udam Rackles Frankfurt a. Main R. O. Falltorftr. 11. Telefon Sanfa 964.

ab bier gegen Radmahme. G. Beis,

Serricafts- und Frembenmafde wirb Diete, angen. u. gut beforgt. Gigen Blriche. Jahuftrage 14, part.

## an

16 iabrig, aus achtbarer Familie, jur perfonlichen Bedienung und für leichte Sausarbeit, bei freier Station Rieibung und gutem Bohn gelucht. Angebote vermittelt bie Wefchofeftelle bir-

## Staufm. gebildete Dame

im Buro und im Laden gleich tilchtig. mit borgliglichen, langjahrigen Reugniffen und beften Referengen fucht ber 1. Juli, evti. früher Stellung unter magigen Gehaltsoniprüchen. Ri in ber Gefchoftsftelle biefer Beitung,

### Selbftandige Berfanferin

mit borgugliden, langiahrigen Beugniffen, ans ber Galanterie- und Burobebarfebranche, welche burch ben Krieg am 1. Juli branche, welche burch ben Krieg am 1. Juli jellenlos werden wich, suche Serflung, am liebsten in gleicher Branche, über-niumt auch Jilbale. Raberes burch bei Iheimische Bolfozeitung, woselbst auch borzügliche Reservenzen nachgewiesen werden

## 40. Gabenverzeichnis.

Ge gingen weiter ein für die Bentralftelle ber Sammlungen für Die freiwillige Gilfstatigteit im Rriege, Rreistomitee bom Roten Rreng für ben Ctabtbegirt Biesbaben in ber Beit vom 29. Mai 1915 bis einschlieflich 11. Juni 1915:

Abendschoppen, Reichspost 2.50 :# — Bon ben Angestellten ber Raff. Lebensbertich-Anstalt, für er-blindete Krieger 3.50 .# — Aus einem schiede-mänischen Bergleich 10 .#.

Balling 30 M — Turch die Bant für Dandel und Industrie: San. Mat Tr. Prochsting (11. Gabe) 100 M — Staatsanwaltichaftsrat a. T. Benner-scheidt 100 M — Turch Marcus Berls & Co.: Kom.-Mat Wackendorft (2. Gabe) 2000 M, Haupt-mann Kern 100 M, v. Biedenteldt, Erlös aus Be-sichtigung des Seidendaues 6.50 M, S. Blumen-thal & Co. (für erblindete Krieger) 30 M.

Tame aus Homburg burch Krau Pfarrer Körner (ifir Krüppel) 5 M. burch vie Teutsche Bank: Heinrich Klingspohr, (3. Gabe) 100 M. Frau Luise Schumann 100 M. Geh. Reg. Rat Tr. Karl Laus (3. Gabe) 300 M. Frau Dugo Lübl (9. Gabe) 25 M. Oberst Franz Mottan (8. Gabe) 10 M. Fri. E. Bischoft (für die Offarmer) 100 M. G. Kumplt (9. Gabe) 300 M. susammen 935 R. General von Tewis 30 M.

Fran Dr. Gifenstud (für erblindete Krieger) 10 - K. Fran Ida Elfas (6. Gabe, für erblindete Krieger) 300 - K. Geh-Kat Else 500 - K. August Erlenwein 100 - K. Erlös aus dem Berlaus von Bostarten 380.80 - K. Ertrag des Konzerts aus dem Neroberg am 2. 6., 145.60 - R., am 9. 6., 61.77 - K. F. B. (für bie Oftarmer) 5 .M, Frau D. Franter (für erblindete Krieger) 20 .M.

G. A. (7. Gabe) 25 .6, Landger.-Rat Geppert (Junirate) 500 .6, Major von Gloeden (11. Gabe) 100 .6, Balter Gradenwih (für erblindete Krieger) 20 .6, Reniner Dugo Grün, Kavellenstraße 67 (monafliche Gabe) 200 .6, Frein von Gültlingen (19. Gabe) 100 M. Hartung (für die Oftarmee) 5 M. J. W. u. G. K. 200 M. Frau A. Joshim (für erblindete Krieger) 30 M. B. Ifingee (für erblindete Krieger) 10 M. L. Jung (11. Gabe) 40 M. Hart, Egon und Renate Iven

Reg.-Getr. Lubwig (Monategabe) 10 36. Durch Schiedsmann Maltomefins aus einem schiedsmännischen Bergleich (für Berwundete) 25 M, Mittwochstat Gambrinus (für erblindete Krieger) 30 M, durch die Mitteld Kreditdant: Frau Sophie Berls (für erblindete Krieger) 50 M, Stadtschulrat a.D. Müller (monatl. Gabe) 20 M, Dr. Jos. Moller (II. Gabe) 20 M, Dr. Jos.

R. R. (für erblindete Krieger) 10 M. R. R.
10 M. burch die Rass. Landesbank: Statkasse.
7.31 M. Amtiser-Rot Beseiner (monatl. Gabe)
100 M. R. B 25 M. Geromont (für die Oftarmee)
30 M. pusammen 162.31 M. Margarete Raumann,
Sammelpicnnige 3.30 M. Riemann 1 M.
Emil Beipers (11. Gabe) 100 M. F. Böter.
(11. Gabe) 100 M. Raspar Boud, aus einer Sühne,

3 .M. Boftamt I, aus einem berfleigerten Batet, 60 .M. Boftamt V, aus einem berfleigerten Batet, 2.20 .M., Abolt Breft (fur erblindete Krieger) 3 .M., besgl. 2 .M.

Fran Lehrer Medert 20.16, Amtsger.-Nat Redlich (für die Oftarmer) 10.16, derfeibe 20.16, Fri. Rhoben 10.16, durch Kurtarbürd von Geh.-Nat Rendboit 1.16, durch die "Rheinische Solfsta.": Friseurfalle M. u. O., Gewerbefaule 3 M. D. Addie 111. Nahe für geftlindete Pricefaule 3 M. D. Addie 11. Gabe für erblindete Krieger) 100 .#6.

Karl Sad (9. Gabe) 10 .- Sammelbuchfe, Spieltisch Dietenmuble 55.18 .- Sammelbuchfe, Biftolenschießtand Otto Seelig 44.68 .- Sammelbuchfe, Schitzengraben 46.92 .- Sammlung bei einer Gedächtnisseier in Benerbach burch Deren einer Gedächtnisseier in Benerbach burch Deren Blarrer Schlosser sür erbl. Krieger) 8.36 M. Slat Rheinböbe (sür erblindete Krieger) 10 M. Svielgesellschaft Lomber, Hotel Reichsvoft 12 M. General von Schaeter 50 M. Ernst Schramm (11. Gabe) 100 M. J. Stamm (4. Gabe) 25 M. Stammtschlöseise im Roten Dans 4.50 M. San Ant Tr. Stand 25 M. Baul von Stein. San Antonio, Leras 1171 M. Generalmajor Strouß (sür die Offiarmee) 100 M. derseelmajor Strouß (sür die Offiarmee) 100 M. derseelde 100 M. lingenannt (sür erblindete Krieger) 1 M. lingenannt (sür erblindete Krieger) 2 M. lingenannt (sür die Offiarmee) 5 M. lingenannt (sür die Offiarmee) 5 M. lingenannt (sür die Offiarmee) 5 M. Generalborful G. Balentiner (sür erblindete Krieger) 200 M. Billa Bioletta, aus Fremdusbeter Krieger) 100 M. Billa Bioletta, aus Fremdusbeter Krieger) 20 M., von der Bereinigung der Biesbachene Hotelportiers in ihrer Beriammsung vom 1.6. gesammelt 32 M., burch den Borschusberein: Stadtbaninspestor I., burch den Borschusberein: Stadtbaninspestor I., burch den Borschusberein: Stadtbaninspestor II., burch den Berselbe für die Offiarmer) 10 M., desemben Boltsche aus Kopendagen 300 M., derselbe für die Offiarmer) 10 M., Beiebb. Fadmentabeit, Bersand von Ubrandanger 4.20 M., "Biebb. Tagblatt-Sammlung" (sür die Offiarmee) 84 M., dasselbe 144.25 M., Errt Wilhelm 3 M., von Bussen. Beträge 946 204.48 M. Biarter Schloffer (für erbl. Krieger) 8.36 M. Cfat Rheinbobe (für erblinbete Krieger) 10 M. Sviel-

#### Gir bie "Silfe für friegsgefangene Dentiche"

Turch die Abt. 7, für das Gefangenenlager Gervione, Korfika 200 M., Baumann 10 M., durch Marcus Berth & Co.: Fr. Oberstaatsanwalt Land 10 M, Kom.-Mat Wachendorft 300 M., durch die beutiche Bant: Fr. Marie Weispiennig 20 M., B. E. Eisenberger 50 M., Schullfinder von Mogendort, Weiterwald, 32 M., susammen 102 M., Fr. Tr. Eisenfund 10 M, Geh.-Nat Cise 500 M, Jur Erinne-rung an den 25. Juni, 5 M, Frl. Feigel 50 M,

Saffet 50 :M, Kriegshilfstaffe ber Rol. Schaufviele 40 :M, Kreistomiter vom Roten Kreus, Dies 100 :M, burch bie Wittelbeutsche Krebitbaut: 28. Buft 20 :K. Hris der Allfeldenigde Revolldall: 25. Sail 20. M., Kr. Eisabeth Fren 20. M., susammen 40. M., K. R. 20. M., hurch der Raff. Landesbank: 3. Riedl 1. M., Fran Rat J. S. M., Gerh. Maunet 1. M., Fr. Ga. Riddl 1. M. E. Läders 2. M., Kail Mauret 2. M., J. Deidecker 5. M., Brot. Schaefer 5. M., Ang. Stodenhofen 5. M., B. Kimmel 5. M., Fr. Landeseickskaft Keutner 10. M., Wildelm Mariet 10. M., Wildelm Mariet 10. M., Bildelm Mariet 10. M., gerichtstat Kentner 10 M. Wilhelm Maier 10 M., Geb.-Rat Mickel 10 M. Deine. A. Dankmann 10 M. Silhelm Maier 10 M. Deine. A. Dankmann 10 M. Simon & Co. 20 M. Freitau von Günberrode 30 M. Fel. Deerdt 50 M. Endde-Beurath I.M. Iodhanna Bang I M. Fran A. Böder I M. Biever 3 M. Tr. Skolenthal 5 M. Böder I M. Biever 3 M. Tr. Skolenthal 5 M. Bollesbeim 5 M. Mittellaullebrer Wirth 5 M. Bollesbeim 5 M. Mittellaullebrer Wirth 5 M. Bollesbeim 5 M. Baitellaullebrer Wirth 5 M. Bollesbeim 5 M. Baitellaullebrer Wirth 10 M. Bran Böler 10 M. Geh Juftigrat Orthelius 20 M. Bran Willesbeim 3 M. Ballesbeim 3 M. Bollesbeim 3 M. Bollesbeim 3 M. Bollesbeim 3 M. Bollesbeim 10 M. R. Simon I M. Fran Oberfe Geidel. When 2 M. Brit. Wittelia 3 M. D. Rellwis 3 M. Carl D. Roch, Biedrich 5 M. L. M. Sellwis 3 M. Carl D. Roch, Biedrich 5 M. L. M. Sellwis 3 M. Carl D. Roch, Biedrich 5 M. L. M. Sellwis 3 M. Carl D. Roch, Biedrich 5 M. L. M. Bran G. Schulf 5 M. Gehrad bon Rassow 10 M. Brit. E. M. Bahr 10 M. Beindänder 3. Raup 20 M. Bran Weide 40 M. Gehr König 1 M. Bran G. Storeficht 3 M. Georg Schweiper 3 M. Tr. Altbanje 5 M. J. Rücker 5 M. J. Blieder 5 M. Ren Storeficht 10 M. Reneellen 10 M. R. Mender 10 M. B. Beininger 5 M. Bran George 5 M. Bran Species Schweizer 3 .M. Tr. Altbanje 5 .M. J. Mirched 5 .M. J. W. Florenberg 5 .M. Karl Kähler 10 .M. Lemelsen 10 .M. W. Mennie 10 .M. B. Reininger 1 .M. M. Lebmann 1 .M. H. Beder 2 .M. Fran John 5 .M. Fran Dahn 5 .M. Fran Dahn 5 .M. Tr. Weih 5 .M. Otto Rüping 50 .M. Fran Oberft Ruschei 100 .M. Fran von Basse 10 .M. N. Wells 1 .M. F. Kinblinger 4 .M. S. Wöllerich 2 .M. Fr. E. Wüller 2 .M. Angust Miebel 2 .M. Franz Beder 5 .M. Tr. Gurabse 5 .M. Widel 10 .M. Franz Beder 5 .M. Tr. Gurabse 5 .M. Widel 10 .M. Franz Beder 5 .M. Tr. Gurabse 5 .M. Widel 10 .M. Franz Lina Sentert 10 .M. Gemeinbe Ebrenbach 10 .M. E. Senjert 10 M. Gemeinde Ehrenbach 10 M. E. Bunderlich 41 M. gufammen 840 M. Tr. Mooly Bagenstecher 100 M. Hr. Rebield, Sonnenberg 10 M. Marie Sect 3 M. Frau von Schmid 5 M. Tr. Schmass 5 M. Frau Lebrer Karl Schneider, Arnoldshain 5 M. Generalmajor Strank 100 M. Ungenamnt 1 M. Alpapenarmt 5 M. Jon. Rat Bistor 100 .M. berch ben Borichusperein: Direktor E. Brud 30 .M. Fran W. Willett 20 .M. sufammen 50 .M. B. S. S. M. Karl Benpel 20 .M., "Wiedbabener Tagblattsammlung" 185 .M., Kweigverein vom Boten Kreus, Dillenburg 120 .M.

Berichtigungen aus bem 39. Wabenbergeidmis: Statt Oberftleutnant Gartopoft muß es beigen: Safowoli, Statt burd bie Dreibener Bant Ronful M. Bingens 20 . muß es beigen: 50 .M.

Begen etwaiger Gebler, die in den heuti-gen Bergeichniffen unterlaufen fein follten und Die fich leiber nicht immer vermeiben laffen, genugt eine furge Rotis an bas Bureau ber Deutiden Gefellicaft fur Raufmanne.Erbolungebeime, E. B., Griedrichftrage 27.

heißt:

für kommende Zeiten!

## Einkochapparate

## Einkochgläser.

Regina-Einkoch-Apparate, mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer . . . . 750

Regina-Einkochgläser best bewihr es Glas 80, 50, 45, 40 4

Driburgia-Einkochgläser besonders billiges Ein- 32 ...

Regina- und Driburgiagläser siad in jedem Einkochapparat zu verwenden.



Einmachgläser 18, 15, 10, 8, 1 4 Dunsteläser starkes weisses Glas 25, 20, 18, 15, 0 4

Alle zur Einmachzeit notwendigen Artikel zu bekannt billigsten Preisen.

Es ist zu empfehlen, seinen Bedarf in Einmachgläsern zeitig zu decken, da infolge der Einberufungen zum Heerendienst sich schon beute auf den Glashütten ein großer Arbeitermangel bemerkbar macht, und die Lieferungen für spilter in Frage gestellt sind.

Wiesbaden, Neugasse 11.